

4-2018

Kooperation von
Landesanglerverband
Mecklenburg-Vorpommern e.V.
und Jahr Top Special Verlag
GmbH & Co. KG

Blinker



- 6 | *Informieren, debattieren –
Verbände und Kreisfreie tagten*
- 11 | *Aus 5 wird 7 –
Baglimit für Dorsch erhöht*
- 12 | *Sieger ehren
5. Naturschutzpreis des LAV*

VERBANDSZEITSCHRIFT

angeln

in Mecklenburg

Vorpommern



— Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband



www.lav-mv.de

Inhalt 4-2018



Verband

- 4 Brief aus Brüssel
- 5 Aus Präsidium und Geschäftsstelle
- 6 Verbandsausschuss
- 9 LAV im Landwirtschaftsministerium
- 10 Besatzarbeit 2018
- 12 Parlamentarischer Abend
- 27 MeLa 2018 – am LAV-Stand
- 31 LAV für E-Motoren-Befahrung



Angeln

- 11 Baglimit Dorsch 2019 erhöht
- 18 Endspurt „Größter Fisch 2018“
- 22 Neuer Dorschkönig
- 25 Generationen-Teamangeln
- 36 Gewässer: Torfkuhlen Tribsees



Naturschutz

- 8 Protect water – DAFV
- 13 5. Naturschutzpreis des LAV
- 20 Aalbesatz mit WEMAG
- 21 Der Fall Kormoran
- 27 Im NSG unbefristet Angeln
- 30 Service: Gewässerpflege



Aus den Kreisen

- 15 Besuch in Ueckermünde
- 16 Jugendinitiative Elbtalau
- 24 Angelprojekt bernsteinSchule
- 26 Fischhilfe vor Teichsanierung
- 28 Altentreptower Kinderangeln

Kinder Jugend Casting

- 14 Angelteich im Test
- 17 ANGELN wird SCHULE machen
- 23 Großes LAV-Angelcamp in Hohen Sprenz
- 29 Casterjubiläum
- 34 Kinderzeitung

Buntes

- 32 Fishing Masters Show 2019 in M-V
- 33 Anglerpromi Jens Weißflog
- 37 Fischrezept – Zander ganz festlich

angeln

in Mecklenburg-Vorpommern

Erscheint vierteljährlich und ist unentgeltlich
Auflage: 32.400 Expl.

Mitteilungen des Landesanglerverbandes
Mecklenburg-Vorpommern e.V.

Herausgeber:

**Landesanglerverband Mecklenburg-
Vorpommern e.V. (LAV)**

Gesetzlich anerkannter Naturschutzverband

OT Görslow, Siedlung 18a, 19067 Leezen

Tel.: 0 38 60 - 5 60 30

Fax: 0 38 60 - 56 03 29

eMail: info@lav-mv.de

web: www.lav-mv.de

V.i.S.d.P.:

Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, Präsident

Verlag:

Jahr Top Special Verlag GmbH & Co. KG

Tropelwitzstraße 5, 22529 Hamburg

Redaktion:

Claudia Thürmer

Redakteurin

Axel Pipping

Geschäftsführer

Klaus-Dieter Mau

Vizepräsident

Werner Promer

Vizepräsident

Liane Janssen

Vizepräsidentin

Mario Voigt-Haden

Umwelt-, Natur- und Artenschutz, Liegenschaften

Marko Röse

Landesgewässerwart, Fischwirtschaftsmeister

Kilian Neubert

Dipl. Biologe, Kinder- und Jugendarbeit

Christoph Wittek

Dipl. Biologe, Projekt ANGELN**m**achtSCHULE

Thorsten Wichmann

Landesfischereiverband M-V e.V.

Beiträge mit Namen oder Initialen des Verfassers geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unaufgefordert eingesandte Manuskripte, denen kein Rückporto beiliegt, besteht kein Anspruch auf Rücksendung.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu veröffentlichen. Ein Anspruch darauf besteht jedoch nicht.

Unsere Informationen zum Datenschutz finden Sie unter www.lav-mv.de in der Rubrik Datenschutz/ Datenschutzerklärung.

Titelfoto: Claudia Thürmer „Naturschutzpreis-gewinner mit NDR-Team unterwegs“

Bilder: Autoren / LAV-Archiv / Privat / Google Earth

Gestaltung, Satz und Layout:

Gass Medienservice, Hamburg

Druck: LSC Communications Europe,

ul. Obr. Modlina 11, 30-733 Kraków

Vorbehalt aller Rechte:

Alle Beiträge sind urheberrechtlich geschützt.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

© Landesanglerverband

Mecklenburg-Vorpommern e.V.



Editorial

Liebe Anglerinnen, liebe Angler!

Wir sind eine starke Gemeinschaft. 44.000 Petrijünger in unserem Land sind eine treibende Kraft, müssen zu sehen und zu hören sein.

Auch in dieser Ausgabe der Verbandszeitschrift berichten wir deshalb über die wichtigsten unzähliger Termine, Treffen und Gespräche, in denen wir den Menschen in allen Positionen, ob politisch aktiven, gesellschaftlich relevanten oder privaten, klar machen, was die Angler leisten und in denen wir für unsere Belange eintreten.

Der Angler am Ufer des Gewässers oder auf dem Boot in aller Stille – das Bild kennt jeder. Es gehört zu unserem schönen Land wie das bewegte Meer, unsere Flüsse und herrlichen Seen. Wir sind in diesen Augenblicken eins mit der Natur, bei Wind und Wetter. Das ist der Schatz, den wir nutzen, von dem wir profitieren, den wir deshalb bewahren. Wir stehen für Fischbestand und dessen Hege ein, beschrieben auf Seite 10, betreiben Artenschutz, inzwischen auch mit starken Partnern wie dem großen Stromanbieter WEMAG (auf Seite 20). Wir stehen für wertvolle, Generationen übergreifende Arbeit. Wir reden hier über Ehrenamtler, die in ihrer Freizeit mit dem Anglernachwuchs arbeiten, zu lesen auf den Seiten 23 und 25.

Wir treiben ein Projekt voran, um das uns inzwischen andere Landesverbände beneiden. Hier ist die Rede von

ANGELN*macht*SCHULE, die Kooperationsinitiative unterzeichneten wir im Bildungsministerium und erlebten erfolgreich einen ersten Feldversuch mit dem selbst erstellten Arbeitsmaterial (Seite 17).

Wir wollen wahrgenommen werden als treibende und schaffende Kraft in diesem Land. Angler stehen in der Mitte der Gesellschaft. Dieses Thema

Der Angler am Ufer des Gewässers oder auf dem Boot in aller Stille – das Bild kennt jeder.

unseres Parlamentarischen Abends, über den wir hier ebenfalls berichten (Seite 12), machte uns und unseren Gästen klar, dass wir auf einem guten Weg sind, auf dem richtigen Weg. Und wir wollen noch mehr. Wir wollen, dass das Angeln die Akzeptanz erfährt, die diesem Kulturgut unserer Gesellschaft entspricht. Wir wollen, dass das Angeln das Selbstverständnis ALLER erreicht, OHNE VORBEHALTE. Dafür gilt es, den Weg auch weiterhin ohne Zögern und ohne Schwäche zu gehen.

Wir müssen uns also behaupten und aus dieser Position mit diesem Ziel vor Augen darauf aufmerksam machen, was wir alles leisten.

Der Landesanglerverband M-V e.V. ist das Organ aller seiner Mitglieder. Ein starkes Unternehmen. Der Verband

braucht die Kraft, so vieles bewegen zu können. Dazu gehört auch eine Wirtschaftskraft. Damit unsere Solidargemeinschaft füreinander stark bleibt, war ein vordringliches Thema in der Verbandsausschusssitzung und im Jahrestreffen unserer Kreisfreien Vereine eine unumgängliche Beitragserhöhung. Dankbar haben wir als Präsidium erfahren, dass dies als Notwendigkeit bereits empfunden und die vorgeschlagenen Erhöhungen grundsätzlich positiv aufgenommen wurden.

Die gesicherte finanzielle Grundlage ist die Voraussetzung für eine hohe nachhaltige Leistungsfähigkeit auf allen Gebieten.

Liebe Anglerinnen und Angler! Wir sind eine starke Gemeinschaft. Das wollen wir uns immer wieder vor Augen führen. Gemeinsam geht sich jeder Weg am besten. So auch im Jahr 2019.

Eine frohe Festzeit wünsche ich Ihnen im Auftrag des Präsidiums und der Geschäftsstelle des LAV.

Ihnen und Ihren Familien Glück, Zufriedenheit und Gesundheit für 2019! Mögen Sie Ihre persönlichen Ziele erreichen und wir als Gemeinschaft in allen Zeiten im neuen Jahr zueinander stehen. Hürden sind da, um sie zu überwinden. Packen wir es auch im neuen Jahr gemeinsam an!

Das Beste für 2019 Ihnen und uns!

***Ihr Klaus-Dieter Mau
Vizepräsident***

Brief aus Brüssel

Gemeinsamkeiten fördern, Anerkennung schaffen

Immer wieder Thema bei Freizeitfischerinnen und -fischern in Mecklenburg-Vorpommern ist die Bestandssituation des westlichen Ostseedorschs. Der westliche Ostseedorsch hatte 2015 einen extrem schwachen Nachwuchsjahrgang, weshalb neben drastisch reduzierten Fangmöglichkeiten für die Berufsfischerei erstmals auch ein Tagesfanglimit für Freizeitfischer eingeführt wurde.

So durften Angler in den letzten Jahren nur drei Dorsche pro Tag während der Laichzeit aus der Ostsee fischen, ansonsten waren es fünf Fische pro Tag. Durch einen starken Jahrgang 2016 erholen sich die Bestände zwar wieder, allerdings folgte in 2017 erneut einer der schwächsten Nachwuchsjahrgänge seit Beginn der Aufzeichnungen.

Vor diesem Hintergrund haben die Mitgliedstaaten im Oktober die Begrenzungen für Freizeitfischerinnen und Freizeitfischer vorsichtig gelockert und ab 2019 können wieder sieben Dorsche pro Angler und Tag gefischt werden.

Fischereipolitik bedeutet Umweltschutz. Quotierungen und Fangverbote werden grundsätzlich erlassen, um die Fischbestände vor Überfischung zu schützen und langfristig unsere natürlichen Ressourcen zu schonen. Es handelt sich also um ein ureigenes Interesse eines jeden Anglers. Das ist richtig und wichtig. Es darf aber nicht der Fehler gemacht werden, gewerbliche Fischerei mit dem Freizeitsport Angeln zu vermengen oder in Konkurrenz zueinander zu sehen. Beide Sektoren sind für die lokale Wirtschaft wichtig, haben jedoch andere Schwerpunkte.

Das bedeutet auch, dass Freizeitfischerei nicht nur dann von europäi-



Iris Hoffman, Mitglied des Europaparlaments

Foto/Copyright: Iris Hoffman

schen Regeln betroffen sein darf, wenn es um Einschränkungen, Kontrolle oder Verbote geht. Deshalb bin ich für eine faire Anerkennung der Angelfischerei im Rahmen der Gemeinsamen Europäischen Fischereipolitik (GFP). Viele Tourismusbetriebe sehen in dem Angebot für Angler ihr Kerngeschäft. Gerade ein schwacher Dorschbestand und ein sich änderndes Regelwerk kann dazu führen, dass Angler fernbleiben und das Geschäft für die Betriebe immer schwieriger wird.

Dabei ist gerade der Tourismus für kleinere Gemeinden, Küsten-

gemeinden und Inseln von großer Bedeutung und muss deutlich stärker als bisher auch von europäischer Seite gefördert werden. Hierzu hat das Europäische Parlament die Kommission in einer Entschließung zum Sachstand der Freizeitfischerei im Juni dieses Jahres aufgefordert.

Nicht zuletzt haben wir den Anglern einiges zu verdanken. Das Engagement des Landesverbandes bei der Beseitigung von Wanderungshindernissen, beim Aalbesatz und der Renaturierung von Flussläufen sind hierfür Beispiele. Gerade den Anglern ist an einer nachhaltigen Nutzung der Gewässer und Bestände gelegen. Wir sollten versuchen, Regelungen im gegenseitigen Dialog zu entwickeln und die Angler für ihr Engagement nicht zu bestrafen.

Um verlässliche Regelungen treffen zu können, brauchen wir in erster Linie belastbare Daten. Das liegt auch im Interesse der Angler und kann ohne ihren wertvollen Beitrag zur Erfassung der Fänge aus der Freizeitfischerei nicht gelingen. Die Erhebung sollte allerdings mit Maß erfolgen und vor allem auf einem engen und vertrauensvollen Austausch zwischen Freizeitfischern, Wissenschaft und Politik beruhen.

Ihre Iris Hoffman
Mitglied des Europaparlaments

Arbeit des Präsidiums Im Sitzungsfieber

Es war noch warm, Mitte September eben, da redeten sich unsere Präsidiumsmitglieder wieder über wichtige Themen die Köpfe heiß am Versammlungstisch der Geschäftsstelle.

Das Protokoll sah **Satzungsänderungen** und die Einführung einer Beitragsordnung im LAV vor. Zudem das brisante Thema Preiserhöhungen. Lesen Sie bitte dazu das Editorial und unseren Beitrag über die Verbandsausschusssitzung.

Deshalb jetzt der Sprung an die Kiesen. Es ging, wie bereits in der vorherigen Sitzung, um die Verfahrensweise zum Kauf solcher Gewässer. Der aktuelle Stand zum Kauf von **Kiesgewässern der Heidelberger Sand und Kies GmbH**: Es wurde sich dahingehend mit dem Unternehmen verständigt, dass der LAV auswählen kann, welche Gewässer gekauft werden und welche nicht.

Im August wurden die Seen bereits in Augenschein genommen. Entscheidungen fielen noch nicht. Diskussionssthema im Umfeld unserer **Bemühungen um Gewässerkäufe** wurde folgender Sachverhalt diskutiert: Die Verbände NABU und BUND bekommen als Naturschutzverbände und Organisationen Flächen/Biotope kostenlos übertragen. Wir als größter Naturschutzverband in M-V wollen in diese Vergabe

einbezogen werden. Hierzu wurde bereits eine kleine Anfrage im Landtag gestellt. Weiterhin wurde mit dem zuständigen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt über diese Angelegenheit gesprochen.

Im Fischereiverband tat sich etwas. Zum **neuen Präsidiumsmitglied** für den Landesfischereiverband M-V e.V. wurde Werner Promer, Vizepräsident des LAV, zum 1. Januar 2019 berufen. Er trat damit die Nachfolge von Klaus-Dieter Mau an.

Nach **Auflösung des Regionalverbandes Güstrow** wurden folgende **Vereine als kreisfrei aufgenommen**: der ASV Groß Schwiesow 1972, der Zehnaer Anglerverein, der AV Lalendorf '72, der Boots- und Angelverein Gutow und der AV Vietgest.

Wir bereiteten den **Parlamentarischen Abend** vor, auf dem auch der **5. Naturschutzpreis des LAV** in Höhe von **10.000 Euro übergeben** wurde. Mehr Einzelheiten lesen Sie dazu auf Seite 13.

Weiteres wichtiges Thema in dieser Runde war der **Verbandsausschuss**, wir besprachen im Detail die Tages-



Foto: Claudia Thürmer

Lange Gespräche am runden Tisch.

ordnung. Den genauen Ablauf der uns so wichtigen Sitzung am 20. Oktober und auch das **Treffen der Kreisfreien Vereine** lesen Sie auf Seite 6 ganz ausführlich.

Da im Vorfeld dieser Treffen in der Geschäftsstelle der Papierkrieg ausbricht, wurde der Vorschlag besprochen, eine Abstimmung zum Versand des Postverkehrs an unsere RAV, KAV und GAV auf digitalem Weg, also per E-Mail, während der Oktoberversammlungen vorzunehmen. Vizepräsident Werner Promer brachte seine 2. Auflage des **Angel 1x1** mit in diese Sitzung. Da die inzwischen beliebte und begehrte Broschüre aus der 1. Auflage fast vollständig aufgebraucht ist, wurde diese Neuauflage notwendig und zeigt den großen Erfolg des Heftes an, über den wir uns sehr freuen!

*Klaus-Dieter Mau,
Vizepräsident*

Aus der Geschäftsstelle Immer 'ne Handbreit Wasser unterm Kiel

Marko Röse



Das braucht unser Landesgewässerwart. Marko Röse ist rege im Land unterwegs, geladen hat er dann massenweise Netze, um die Fische in unseren Seen zu zählen, sensible Technik um Wasserqualität zu prüfen oder große Bottiche mit viel Fischlein für Besatz. Ein Zauberwort. Wenn er damit kommt, strahlen unsere Petrijünger und warten sehnsüchtig

am Ufer, um ihm bereitwillig zur Hand zu gehen. Genau dafür, für diesen Einsatz der Freiwilligen vor Ort, ein Dankeschön auf diesem Weg. Ohne so viele kräftig zupackende Hände an den Wässern landauf, landab könnte Marko die guten Taten nicht vollbringen. Gemeinsam sorgen er und viele Angler und Anglerinnen für sensiblen Besatz wichtiger Fische. Das Gleich-

gewicht immer im Blick, so plant der gelernte Fischwirtschaftsmeister. Auch 2019 steht da bereits jetzt ordentlich Fischtransport auf der langen Liste. Im neuen Jahr wird er sich dann wieder an unsere Vereine wenden. Und er weiß schon jetzt: mit Erfolg! Danke für die tolle Zusammenarbeit und Petri heil für 2019!

Claudia Thürmer

LAV-Verbandsausschuss und Kreisfreie Vereine tagten in Güstrow

Erhöhung: Beitrag und Jahresanglerlaubnis

Der Verbandsausschuss des LAV tagte turnusmäßig am 20. Oktober.



Regionale Vertreter verfolgen das Sitzungsgeschehen, erhalten Informationen und führen Diskussionen zu Aktionen, Plänen und Vorhaben des LAV.

Foto: Mario Voigt

Dauf dieser Sitzung auch die Beitragsmarken und Jahresangelerkarten für das Jahr 2019 ausgegeben wurden, waren zu der Versammlung wie immer die Schatzmeister der Regionalen Anglerverbände eingeladen.

Inhaltliche Schwerpunkte der Sitzung waren die Erhöhung des Beitrages und des Preises der Jahresanglerlaubnis im LAV ab 2020, die Einführung einer Beitragsordnung, Satzungsänderungen sowie die Vorstellung des Projektes „Müll in Nord- und Ostsee“ durch das Thünen-Institut.

Preiserhöhung diskutiert

Das Präsidium des LAV schlug vor, den Beitrag für Mitglieder ab dem vollendeten 18. Lebensjahr um 5 EUR (von 17 auf 22 EUR) und den Preis für die Jahresanglerlaubnis um 7 EUR (von

45 auf 52 EUR) zu erhöhen. Wichtige Argumente untermauerten den dringenden Bedarf zur Erhöhung. Zu den finanziellen Hürden gehört die Unterdeckung der Haushalte 2017 bis 2019 mit Beschluss der Landesdelegiertenkonferenz zur Entnahme aus den Rücklagen zur Deckung der fehlenden Haushaltsmittel. So wurde von der LDK 2018 für den Haushaltsplan 2019 eine Entnahme von 90.000 EUR aus den Rücklagen beschlossen, um die Leistungen und Anforderungen im Verband aufrechtzuerhalten. Weitere Posten sind die Intensivierung der Jugendarbeit mit hauptamtlichem Mitarbeiter und die Einführung des Projektes ANGELN-machtSCHULE. Die Maßnahme rückt das Angeln weiter in die Mitte der Gesellschaft. Gerade unsere Kinder sollen die Natur als Schatz erleben. Wir schützen nur, was wir kennen und

lieben. Wir haben die Verantwortung, die nachwachsenden Generationen zu bewusstem Umgang mit unseren Ressourcen zu erziehen. Wir alle sind als Mitglieder unserer Gesellschaft gefragt! Dies ist unser Anteil, den wir gern bereit sind, zu leisten. Zudem erhoffen wir uns natürlich auch, dass das Angeln von unserem Nachwuchs als Bereicherung erlebt wird und sehr langfristig gegebenenfalls eine steigende Mitgliederentwicklung im Kinder- und Jugendbereich zu verzeichnen sein wird.

Den allgemeinen Kostensteigerungen, also der stetigen Sachkostenerhöhung durch allgemeine Preiserhöhungen und zusätzliche Anforderungen an den Verband müssen wir mit der angestrebten Beitrags- und Jahreskartenpreisveränderung ebenfalls entgegenwirken. Wir benötigen mehr finanziellen Rückhalt zur langfristigen



Foto: Mario Voigt

Dr. Wolf-Christian Lewin stellt das Projekt „Müll in Nord- und Ostsee“ des Thünen-Institutes vor.

Sicherung von Angelmöglichkeiten und zur Absicherung ständiger Pachterhöhungen. Auch Preiserhöhungen beim Fischbesatz und zur Bereitstellung von zusätzlichem Besatzfisch im Bedarfsfall fordern mehr Finanzkraft. Dabei schlägt künftig insbesondere Aalbesatz zu Buche, unumgänglich als Maßnahme zur Erfüllung des Europäischen Aalmanagementplanes. Unser Ziel ist, ein totales Aalfangverbot in der Bundesrepublik Deutschland abzuwenden. Das schaffen wir nur, wenn wir am Aufbau der bedrohten Fischart maßgeblich mitwirken. Ein Muss als

größter Naturschutzverband unseres Landes. Genau solche Maßnahmen verschaffen uns Gehör und Einfluss bei politischen Entscheidungen, die die Zukunft des Angelns betreffen. Hierzu gab es, wie erwartet, rege Diskussionen. Mehrheitlich haben sich die Mitglieder des Verbandsausschusses für die Kostenerhöhung im LAV ausgesprochen; Begründet damit, dass durch zusätzliche Einnahmen der Verband über ein ausreichendes finanzielles Polster verfügt, sodass kurzfristig mit keiner weiteren Preiserhöhung im LAV zu rechnen ist. Die Einführung einer Beitragsordnung und die sich daraus ergebenden Satzungsänderungen werden überarbeitet und dann im Verbandsausschuss im März 2019 nochmals behandelt.

Die Informationsveranstaltung der Kreisfreien Vereine erfolgte am 27.10.2018

Zur Sitzung, ebenfalls in Güstrow, kamen die Vorsitzenden und die Schatzmeister der 108 Kreisfreien Mitgliedsvereine des LAV, erhielten wiederum Beitragsmarken und Jahresanglerlaubnisse für 2019.

Gegenüber dem Vorjahr hatte sich aufgrund der Auflösung des Kreisanglerverbandes Güstrow e.V. die Anzahl der Kreisfreien Mitgliedsvereine um 18 erhöht. Die Veranstaltung war mit 120

Vertretern sehr gut besucht. Inhaltlich wurden hier gleichlautende Themen wie auf der Verbandsausschusssitzung behandelt.

Die Vorsitzenden und Kassierer der Vereine votierten ebenfalls mehrheitlich für Beitragsanpassung und Preiserhöhung der Jahresanglerlaubnis im LAV.

Auf Vorschlag von Harald Stypmann als Vertreter der Kreisfreien Vereine im

Verbandsausschuss des LAV soll die Satzung des Verbandes geändert und eine weitere Person als Vertreter der Kreisfreien Mitgliedsvereine im Verbandsausschuss tätig werden. Somit sind dann entsprechend der höheren Anzahl von Kreisfreien Mitgliedsvereinen 3 Vertreter Mitglied im Verbandsausschuss.

Axel Pipping
Geschäftsführer

KLAUS SCHALLMANN

NACHRUF

Im Alter von 74 Jahren verstarb unser Mitglied des Präsidiums und Freund Klaus Schallmann nach kurzer, schwerer Krankheit. Für seine Familie und für uns ist dies ein großer Verlust und erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Klaus Schallmann war als Referent für das Angeln seit dem Jahr 2008 im Präsidium des Landesanglerverbandes Mecklenburg-Vorpommern e.V. aktiv tätig. Mit größter Freude richtete er Jahr für Jahr den Dorschkönig aus, die Veranstaltung, in der er stellvertretend zahlreichen Ehrenamtlern für ihre große Arbeit dankte. Jedes Jahr war er Delegationsleiter unserer Teilnehmer zu den Meeresfischertagen des Bundesverbandes auf der Insel Fehmarn. Hier und auf zahlreichen Bundesveranstaltungen,



die sein Referat betrafen, genoss Klaus Schallmann ein hohes Ansehen. Ihm wurden für sein ehrenamtliches Arrangement zahlreiche Auszeichnungen des Verbandes verliehen.

Für seinen jahrelangen Einsatz als Präsidiumsmitglied des LAV für die Belange unserer Anglerinnen und Angler sind wir ihm sehr dankbar. Wir bewahren sein Andenken mit höchster Wertschätzung. Seiner Familie, den engsten Angehörigen und all seinen Freunden gelten unsere aufrichtige Anteilnahme und unser tiefes Mitgefühl.

Wir werden Klaus Schallmann in bleibender Erinnerung behalten.

Präsidium und Geschäftsstelle
des Landesanglerverbandes M-V e.V.

„Machen wir das durchgängig, oder kann das weg?“

Etwa 7.400 Wasserkraftwerke haben die Flüsse in Deutschland verbaut!
#ProtectWater: Angler für saubere Gewässer und gesunde Fischbestände

Ein Gesetz in Europa schreibt vor, die Gewässer in Deutschland in einen „guten ökologischen Zustand“ zu überführen. Das bedeutet sauberes Wasser, gesunde Fischbestände, Gewässer frei von Wanderhindernissen, naturnahe Verhältnisse und Hilfe, selbst gegen übermäßigen Fraßdruck von Kormoranen. Es kommt noch besser: Ist dieser Zustand einmal erreicht, darf er sich nicht mehr verschlechtern – per Gesetz verboten. Das Gesetz kommt von der EU, gilt für ganz Europa und nennt sich Wasserrahmenrichtlinie (kurz WRRL). 2003 ging es mit der Umsetzung in den Mitgliedsstaaten los. Die Bundesregierung ist für die Bundeswasserstraßen, also Schifffahrtswege wie Rhein, Main, Donau, Mosel, Elbe, Oder und viele Kanäle verantwortlich. Um alle anderen Gewässer kümmern sich die jeweiligen Bundesländer.

Der Bund geht mit schlechtem Beispiel voran

Das Ergebnis ist nach 15 Jahren Umsetzung mehr als ernüchternd. Die Länder beklagen fehlende Rahmenbedingungen für effektive Maßnahmen. Gerade mal 8 Prozent der Gewässer in Deutschland erreichten das Ziel. Drittlatter Platz in Europa!

Waren die gesetzten Ziele zu ambitioniert oder wurden zu wenig Anstrengungen unternommen sie zu erreichen? Deutschland ist eine der größten Volkswirtschaften der Welt und gilt als Land der Ingenieure. Wir schicken



Turbinen solcher Wasserkraftwerke stellen für Fische eine tödliche Gefahr dar.

Menschen zum Mond, aber schaffen es in 15 Jahren nicht, Schleusen und Wasserkraftwerke für Fische durchgängig zu machen. Der DAFV konfrontierte bei einer Podiumsdiskussion den deutschen Wasserdirektor Thomas Stratenwerth mit dieser Frage, er konnte keine schlüssige Antwort liefern. An geeigneten technischen Lösungen mangelt es nicht. Bleibt leider der Schluss, dass für viele Maßnahmen der Wille zur Umsetzung fehlt. Dem wollen die Angler mit vereinter Kraft entschieden entgegenzutreten.

Ziele beibehalten – keine weitere Fristverlängerung!

Man sagt: „Ein Ziel ohne einen Termin ist nur ein Traum“. Nach zweimaliger Verlängerung für die Umsetzung gibt es nun eine letzte Frist bis zum Jahr 2027. Danach drohen Deutschland EU-Vertragsstrafen. Anstatt mehr

Anstrengungen für die Gewässer und die Fische zu unternehmen, wird am Gesetz gedreht, werden gesetzte Ziele aufgeweicht. Das ganze passiert jetzt gerade unter dem flotten Namen „Fitness-Check“ der WRRL. Das Gute, der „Fitness-Check“ bietet jedem EU-Bürger die Möglichkeit, seine Meinung einfließen zu lassen. Diese Chance wollen wir nutzen!

Jeder Angler in Deutschland kann mit wenigen Klicks das Anliegen unterstützen: die Einhaltung der Ziele der WRRL und den verbindlichen Termin

„Sauberes Wasser und gesunde Fischbestände sind nicht verhandelbar!“

2027 zur Umsetzung. Hundert europäische Verbände haben die Kampagne #ProtectWater gemeinsam ins Leben gerufen. Der DAFV erwartet von der Bundesregierung, dass sie den Beschluss der Umweltministerkonferenz von Bund und Ländern im Juni 2018 umsetzt und sich auf EU-Ebene für den Erhalt der Gesetzgebung stark macht.

Sauberes Wasser und gesunde Fischbestände sind nicht verhandelbar! Es sind öffentliche Güter, die geschützt, verteidigt und entsprechend behandelt werden müssen.

Mach mit! Leiste Deinen Beitrag für die Zukunft unserer Gewässer und Fische. [LINK: https://www.dafv.de/projekte/protectwater.html](https://www.dafv.de/projekte/protectwater.html)

LAV beim Tag der offenen Tür im Landwirtschaftsministerium

Ein Tag im Lebensministerium

In kaum einem Bundesland wird das Leben der Menschen so vielfältig durch die Natur geprägt wie in Mecklenburg-Vorpommern. Daher kommt dem Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt Mecklenburg-Vorpommern eine besondere Bedeutung zu. Möchte man sich Ministerpräsidentin Manuela Schwesig anschließen, kann man es auch „Lebensministerium“ nennen. Denn so äußerte sie sich am



Johanna und Jonas, die Enkel von Heike Sahn aus Pinnow, ließen sich am Angelteich Fischarten und deren Eigenheiten von Christoph Wittek erklären.

20. Oktober am Ende des langen Tages der offenen Tür im Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt M-V am Paulshöher Weg 1 in Schwerin, idyllisch gelegen zwischen Schweriner Innensee und Fauler See. Schon ab 8 Uhr begannen die ersten Aussteller, Verbände, Vereine und Institutionen verschiedenster Bereiche von Land-



Fotos: Claudia Thürmer

Ministerpräsidentin Manuela Schwesig und Minister Till Backhaus danken allen Mitwirkenden für den Erfolg der Veranstaltung.

wirtschaft und Umwelt, ihre Präsentationsstände zu errichten.

Neben unserem LAV-Stand positionierten sich die Imker, Vertreter der Forst- und Landwirtschaft, die Verbraucherzentrale, die deutsche Gesellschaft für Ernährung, die Montessori-Schule Schwerin und die Montagsspinner mit ihren schnurrenden Spinnrädern.

Ab 11 Uhr war Einlass der Besucher und sofort strömten sie tatsächlich herbei. An unserem großen Angelteich spielten Kinder genauso begeistert und unermüdet wie Junggebliebene. Sie alle ließen sich heimische Fischarten durch Christoph Wittek, Projektmitarbeiter für ANGELENSCHULE, erklären. Am Tisch lagen Broschüren aus und viele Besucher nutzten die Möglichkeit, sich über Angelvereine und Verbandsarbeit bei der Verbandsprecherin Claudia Thürmer zu informieren. Einige Angler nutzten die Gelegenheit, Missverständnisse auszuräumen, Anregungen für zukünftige LAV-Projekte zu geben oder einfach Klönsnack zu halten. Mit uns prä-

sentierte Kerstin Niese, Referentin für Lebensmittelüberwachung, Veterinärwesen und Fischerei ihre Abteilung. Sie sorgte dafür, dass erfolgreiche kleine und große Angelbegeisterte nicht mit leeren Händen nach Hause gingen. Schon während unserer angeregten Zusammenarbeit ergaben sich bereits Ansätze für eine künftige Zusammenarbeit.

Nach der Abschlussrede durch die Ministerpräsidentin und Hausherrn Till Backhaus, in der sich beide bei den Ehrenamtlichen des Landes und den Mitarbeitern bedankten, besuchten sie persönlich alle Stände. Die Freude über die gelungene Veranstaltung war ihnen wie uns allen nach einem langen Tag mit unzähligen Gesprächen deutlich anzumerken.

Am Ende stellte sich heraus, dass über 2.000 Menschen das Ministerium am Tag der Offenen Tür besucht hatten. Wir waren sehr gern mit von der Partie im Ministerium und danken für die Einladung!

Christoph Wittek

Besatzarbeit des LAV in der Saison 2018

„Fisch kann nie zuviel“

So sehen das natürlich alle Angler, wen wundert's. Allerdings ist es nicht so einfach.

WICHTIG – Fisch kann nur so besetzt werden, wie es im ökologischen Gleichgewicht eines Sees, Gewässers in Artenzusammensetzung und Biomasse zusammenpasst.

Der richtige Fisch ins richtige Gewässer

Bevor also ein Gewässer mit Flossenträgern bestückt wird, gucke ich sehr genau hin. Bestandskontrollen sind das A und O der Planung. Der richtige Fisch ins richtige Gewässer

Nicht jeder Fisch darf da in jedes Gewässer eingebracht werden. Er muss da „zu Hause“ sein und auch die vorhandenen Arten muss ich beachten bei bevorstehendem Besatz. Nehmen wir beispielsweise Hecht und Schleie. Die beiden Vertreter lieben klare, krautreiche Gewässer. Der Zander hingegen mag's lausig. Trübe Suppe, dunkel, das findet der zum Jagen toll. Mit seinen biologischen Nachtsichtgeräten ist er damit einfach unschlagbar.

Aal passt überall – da braucht's nur den Zugang zum Abwandern in Rich-



Foto: Marko Röse

Die Helfer vor Ort packen an und entlassen die kostbare Fracht, viele junge Zander, ins Wasser.

tung Meer. Der Karpfen liebt den gut gedeckten Tisch. Nährstoffreiches Wasser bedeutet viel Nährgetier, Muscheln, Würmer, Kleinkrebse. Das schmeckt ihm und dann schmeckt der Karpfen uns.

Zahlen weisen nach

Und wo wir grad beim Karpfen waren: 21 Tonnen fanden den Weg in verschiedenste Gewässer landauf, landab. Diese Dreisömmrigen werden jetzt aber das große Fressen einstellen, hocken sich an den Seegrund oder in die Teichtiefe und überwintern dort.

Schleie gab es in unserem Land gut verteilt eine Tonne, zwei Sommer jung. Die hocken neben dem großen Bruder und werden ebenso erst im Lenz aktiv. Die Räuber sind los: 2230 neue Hechte schwimmen sich frei, mit ihnen 4290 Zander, und das querbeet in M-V.

Mit etwas Barsch und Weißfisch wurde ebenfalls das Wasser für unsere Petrijünger gewürzt.

Viele Hände ...

Unsere erfahrenen Angler standen mir zur Seite. Stets, wohin ich kam, waren sie da und haben angepackt. Danke, ihr Fleißigen. Ohne Euch wär's nicht zu schaffen!

Marko Röse

Plötzlich und unerwartet verstarb am 30.10.2018
unser langjähriges Mitglied

NACHRUF

WILHELM KUBAT.

Für seine Familie und für uns ist dies ein großer Verlust
und erfüllt uns mit tiefer Trauer.

Er zeichnete sich als Gründungsmitglied und Erster Vorsitzender
beim Aufbau des Regionalanglerverbandes
„Altkreis Sternberg“ e.V. aus.

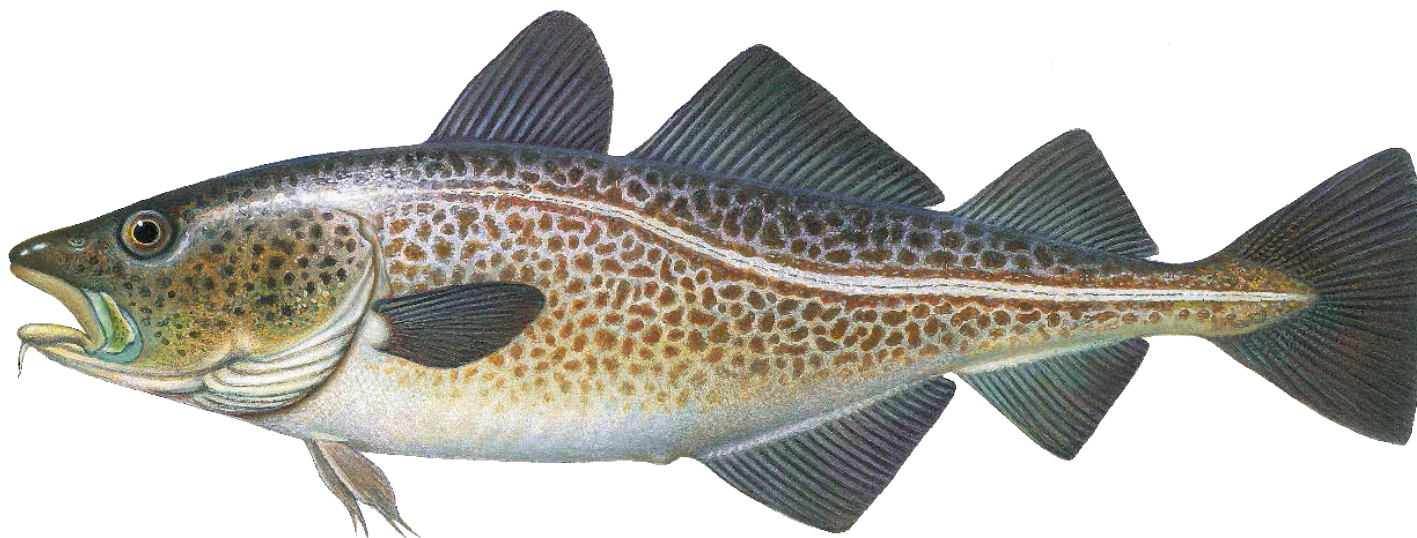
Wir danken für seine Jahrzehnte lange ehrenamtliche Tätigkeit
und werden ihm ein ehrendes Gedenken bewahren.
Unser Mitgefühl ist in diesen Tagen bei seiner Familie.

*Vorstand des Regionalanglerverbandes „Altkreis Sternberg“ e.V. und
Präsidium und Geschäftsstelle des Landesanglerverbandes M-V e.V.*

Angler erhalten Erhöhung des Baglimits 2019

7 statt 5 Dorsche

Der LAV sieht diese gelockerte Tagesfangbegrenzung als einen ersten Schritt in die richtige Richtung.



Die Entscheidung, das Baglimit für 2019 auf sieben Dorsche anzuheben, werten wir als Erfolg unserer Arbeit auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene zu diesem Thema. Wir sind noch entfernt vom Ziel unserer Forderung von zehn Fischen pro Tag. Jedoch drohte für 2019 bis zuletzt das erneute Aussetzen der Anhebung. Die Erhöhung ist also in jedem Falle ein Zugeständnis. Darauf können wir nun aufbauen.

Grundlage für die geforderte Lockerung der Tagesfangbegrenzung für Angelfischer war der gewachsene Dorschbestand. Der aktuelle Bericht der ICES (Internationaler Rat für Meeresforschung) weist eine klare Erholung des Nachwuchsjahrganges 2016 aus. Auf Grundlage dieser Berichte sollte nun die derzeit gültige Fangregelung für den Dorsch für das Jahr 2019 nachkorrigiert werden. 2017 wurden erstmals auch die Angler mit einer Fangbegrenzung belegt.

Die Ausgangssituation:

Mit Einführung des Bag-Limits zum 1. Januar 2017 dürfen Angler nur noch fünf Dorsche pro Tag und in einer



Ein maßiger Dorsch an der Angel – nur mit Geschick und Petri heil gelingt so ein Fang.

festgelegten Schonzeit vom 1. Februar bis 31. März eines Jahres drei Dorsche fangen (EU-Verordnung 2016/1903). Für das Jahr 2018 wurden keine Quotenerhöhungen zugestanden. Die Bestandserhebungen für den Dorschnachwuchsjahrgang 2016, die einen großen Zuwachs aufzeigen, ließen Hoffnung in der Anglerschaft

aufkeimen – die Erwartungen, im Jahr 2019 mit einer deutlichen Veränderung beim derzeitigen Baglimit rechnen zu können, waren entsprechend hoch.

Im Ergebnis

Die organisierten Angler in Mecklenburg-Vorpommern wollen als Schützer und Nutzer ihren Beitrag zur Bestandserholung des Dorsches leisten. Bereits 2016 bot die Anglerschaft in einer Resolution Mithilfe an. Erste Ergebnisse wurden nun aus der gemeinsamen Arbeit sichtbar: Angler haben nachweislich mit ihrer Unterstützung einen Beitrag zur Bestandserholung des westlichen Dorschbestands geleistet. Es ist demnach nur folgerichtig, dass wir an der sichtbaren Erholung beteiligt wurden.

Wir werten diese erste Erhöhung des Baglimits von fünf auf sieben Dorsche pro Tag in jedem Falle als Erfolg für unsere vehemente Arbeit, uns Angler des größten Naturschutzverbandes in M-V als nachhaltige Nutzer darzustellen. Wir leben unser Motto SCHUTZ DURCH NUTZEN.

*Axel Pipping
Geschäftsführer*



Interessanten Informationen folgten angeregte Gespräche beim Treffen der Parlamentarier mit Anglerinnen und Anglern des LAV im Schweriner Schloss.

Parlamentarischer Abend des LAV
am 6. November in Schweriner Schloss

Angeln in der Mitte der Gesellschaft

Zu diesem Thema lud der LAV Gäste aus Politik ins Schweriner Schloss zu Information und Diskussion. Redner des Abends war Journalist Matze Koch.

Matze Koch ist ein richtungsweisender Angelsportjournalist, der schon in seinen ersten Artikeln für Angelfachmagazine den hohen Wert der Verantwortung des Menschen in der Natur betonte. „Ein Angler verlässt seinen Angelplatz so, als hätte da schlimmstenfalls eine Gruppe Rehe übernachtet!“, gehört zu seinen Aussagen. „Der Angler verschmilzt mit der Natur. Wir sind Teil der Natur“, so Koch weiter. Auch die Vorbildfunktion der Angler und die Not-

wendigkeit der Aufklärung gegenüber Nichtanglern ist Koch ein wichtiges Anliegen, das er emotional und heißblütig zu vermitteln weiß. So sieht er nicht nur die großen Verbände als gesetzlich anerkannte Naturschützer, sondern nimmt jeden Angler persönlich in die Pflicht und erinnert an den Fischereischein, der jeden Angler als Schützer und Bewahrer der Natur ausweist.

Und warum wird das Angeln als Hobby in unserer multimedial ver-

netzten Zeit plötzlich diffamiert und kriminalisiert? Das liegt daran, dass die Menschen den Kontakt zur Natur verloren haben. Tiere werden nur noch als Kuscheltiere gesehen. Das Schnitzel in der Kühltruhe habe eben keinen Kopf, so Koch. So mache man aus verantwortungsvollen Naturliebhabern kurzerhand kriminelle Tierquäler. Dabei sind es die Angler, als wahre Naturschützer, die es besser als jeder selbsternannte „Mausklick-Tierfreund“ vor Computer oder am Handy wissen, wo

Foto: Claudia Thürmer

die Probleme der schrumpfenden Aalbestände liegen, warum der Kormoran bei uns keineswegs unbegrenzt willkommen sein sollte und warum auch die Ansiedlung von Fischarten, die gar nicht auf der „Küchenagenda“ der Angler stehen, mit Vereinsgeldern umgesetzt wird, weil es ökologisch Sinn macht. „Angeln erfordert Fachwissen. Deutschland ist das einzige Land, in dem eine Prüfung fürs Angeln abgelegt wird. Zudem sollten wir uns an Beispielen wie den Niederlanden orientieren. Da ist Angeln Schulfach und Pflicht. Nur ohne Zensuren. Wir müssen unseren Kindern zeigen, wo die Nahrung herkommt“, so Koch voller Kraft.

„In einer Demokratie ist es erlaubt auch eine dumme Meinung zu haben!“ Ein Zitat von Dr. Gero Hocker vor dem deutschen Bundestag. Wir sollten dankbar sein, mit der Freiheit zu leben, jede Meinung haben zu dürfen. Selbst wenn sie jedem gesunden Menschenverstand widerspricht. Problematisch allerdings wird es, wenn Fanatiker mit unlauteren Mitteln gegen Feinde der selbstgeschaffenen Ideologie kämpfen. „Wir wollen das Angeln stigmatisieren, und das geht peu à peu!“ proklamierte PETA-Größe Edmund Haferbeck in einem MDR-Interview. Wer gegen ein Hobby kämpft, das Respekt und Wertschätzung verdient hat, und dafür vom Finanzamt mit dem Status der Gemeinnützigkeit belohnt wird, muss spüren, dass Angler sich zur Wehr setzen. Denn die sind tatsächlich und nachweislich gemeinnützig.

Diese und weitere Brennpunkte, die Matze Koch fokussiert, sollen aufzeigen, dass Deutschlands Angler nicht bereit sind, die Waffen zu strecken.

Koch sieht die Notwendigkeit, die Politik über den ökologischen und pädagogischen Wert der Angelei zu informieren. Er veranschaulichte die hohe Verantwortung, die Natur zu schützen, zu achten und zu bewahren, indem man sie kennt und nutzt.

Es entstand mit dem Auftakt seiner Rede eine lebhaftige Diskussion zum Thema „Angeln in der Mitte der Gesellschaft“.

Im Rahmen des Parlamentarischen Abends wurde der 5. Naturschutzpreis des LAV, dotiert mit 10.000 Euro, übergeben.

Naturschutzpreis Übergabe Naturschutzpreis



Foto: Claudia Thürmer

Vizepräsidentin Schlupp, Holger Jonas, Torsten Ode, Präsident Brillowski bei der Preisübergabe.

Ein weiteren Höhepunkt des parlamentarischen Abends bildete die Verleihung des 5. Naturschutzpreises des Landesanglerverbandes. Der unter Schirmherrschaft von Sylvia Bretschneider, Präsidentin des Landtages Mecklenburg-Vorpommern im Jahr 2016 ausgelobte und mit 10.000 Euro dotierte Preis wurde an den überregional tätigen Verein „Salmoniden- und Gewässerschutz M-V e.V.“ mit dem eingereichten Projekt „Laichkartierung Mecklenburg-Vorpommern“ verliehen. Überreicht wurde der Preisscheck von Beate Schlupp, der 1. Vizepräsidentin des Landtages. „Der LAV hat eine exzellente Wahl für ein herausragendes Projekt getroffen. Dass das Projekt des Salmoniden- und Gewässerschutzes gewählt wurde, freut mich sehr und ich gratuliere Ihnen herzlich. Es ist ein Verein, der sich vor zehn Jahren gründete und der sich seitdem auf beeindruckende Weise für Natur und Umwelt einsetzt.“ Honorige Worte für einen Mitgliedsverein des Landesanglerverbandes, der sich insbesondere für den Erhalt, die Verbesserung und die Wiederherstellung frei

durchwanderbarer und strukturreicher Gewässer im ganzen Land einsetzt und sich immer wieder neu in Planungsprozesse dazu einbringt. Mit der kontinuierlichen Dokumentation des Salmonidenbestandes im Land wurde ein unglaublicher Wissensschatz erarbeitet, der schnellstmöglich erlaubt, negative Veränderungen am einzelnen Gewässer zu erkennen und die Behörden auf diese aufmerksam zu machen. So versteht sich Naturschutzarbeit eines Verbandes, die nicht nur auf die Hege der Fischbestände ausgerichtet ist, sondern die Entwicklung des gesamten aquatischen Raumes in den Fokus stellt. Holger Jonas, Vorsitzender des geehrten Vereins, bedankt sich für die Auszeichnung. „Wir sind sehr dankbar, in unserer Solidargemeinschaft LAV leben und arbeiten zu können. Vielen Dank für den Preis und die Unterstützung unserer Arbeit. Wir werden das Geld in unsere Fließgewässer und auch in umweltpädagogische Arbeit investieren.“ Dazu können wir diesem Verein nur unseren Respekt und unsere Anerkennung zollen.

Liane Janssen

LAV zu Gast beim ASV Teetzleben

Was kreucht und fleucht im Angelteich

Jugendarbeit des ASV Teetzleben profitiert vom Unterrichtsmaterial aus dem LAV-Projekt ANGELN*macht*SCHULE.

Am 9. Oktober untersuchte die Jugendgruppe des ASV Teetzleben ihren heimischen Mühlenteich auf seine Wasserqualität. Vereinsvorsitzender Frank Deutschmann hatte den LAV nach Unterstützung gefragt, und natürlich beteiligen wir uns sehr gerne an genau solchen Aktionen. Wo lernt der Nachwuchs mehr über ein Gewässer als direkt an seinem Ufer? Ein Motto, das wir mit ANGELN*macht*SCHULE verfolgen. Mit diesem Projekt entwickelt der LAV zurzeit ein Ganztagsangebot für Schulen, und bereits jetzt lassen sich erste Teile des Lehrmaterials ausgezeichnet für Exkursionen mit unseren Vereinen nutzen. Zum Beispiel für die Bestimmung der Wasserqualität, denn verschiedene Tierarten „erzählen“ viel über diese Qualität.

Kleine Tiere sind große Zeiger

14 Kinder und Jugendliche, alles Vereinsmitglieder, kamen morgens in regenfester Kleidung an ihren Teich. Erwartungsvoll blickten sie uns aus neugierigen Augen an. Nach kurzer Erklärung ging es gleich praktisch zur Sache. Die kleinen Petrijünger wollten gleich sehen und ausprobieren. Und so wurde am Mühlenteich in Groß Teetzleben fleißig gekeschert und gesiebt. Es wanderten Eintagsfliegenlarven, Egel, Bachflohkrebse und vieles mehr in die Untersuchungsschalen. Mit Hilfe der Arbeitsblätter aus dem Projekt ANGELN*macht*SCHULE konnten die Kinder nun selbst die kleinen Krabber identifizieren und so sogenannte relevante Zeigerarten – Tierarten, an denen sich die Wasserqualität ableiten lässt – erkennen. Bereitgestellte Mikro-



Fotos (2): Claudia Thürmer

Mit Spaß und Freude bei der Sache. Auch kleinste Tierchen können so ein breites Strahlen auslösen.

skope eröffneten unserem Nachwuchs neue und faszinierende Einblicke in die Tierwelt des heimischen Teiches. Bei 20-facher Vergrößerung sehen Fangwerkzeuge einer Lebellenslarve beeindruckend aus und erinnerten eher an ein Alien-Comic als an ein zartes, zerbrechliches Insekt.



Listenwertung

Die gefundenen und bestimmten Tierarten zeigten deutlich, dass der Mühlenteich in Groß Teetzleben in bester Ordnung ist. Eine tolle Nachricht für den gesamten Angelverein, und das nach dem heißen und trockenen Sommer, der für kleine Gewässer schnell zum Problem wurde. Neben dieser tollen Erkenntnis erfuhren die kleinen Petrijünger viel über kleine, oft im Verborgenen lebende Nährtiere und über die Nahrungsketten in ihrem Gewässer, ein wertvoller Wissensschatz für den erfolgreichen Angler.

Ente gut – alles gut

Im ASV Teetzleben wird Naturverbundenheit gelebt. Das sahen wir eindrucksvoll. Nach stundenlanger Arbeit mit den Jüngsten stand für sie zudem noch ein Nistplatzbau auf dem Plan. Deutschmann trommelte die Kinder zusammen und errichteten eine Bruthilfe für Stockenten im Uferbereich des Teichs. Alle beteiligten sich rege und hatten großen Spaß an der Aktion. Die Belohnung, ein leckeres Mittagessen, wurde anschließend direkt unter freiem Himmel verputzt und lieferte

Kraft für neue Taten. Und wie sollte es anders sein, es wurde geangelt. Auch hier zeigte der ASV Teetzleben, wie hervorragend seine Jugendarbeit funktioniert. Wir danken für einen tollen Tag!

Kilian Neubert

Lernen unter freiem Himmel und direkt am Objekt – ganz sicher ein bleibender Eindruck.



Der Blick übers
Geländer –
Fische in ihrem
Paradies.

LAV-Besuch bei RAV Ueckermünde

Gute Gespräche

AUFRUF
an unsere
Regionalverbände und
Vereine im Land:
Bitte meldet Euch und gebt
uns ein Signal! Sehr gerne
kommen wir auch zu Euch,
um Eure Belange und
Anliegen vor Ort zu
besprechen.

Bei traumhaftem Wetter trafen wir uns in
Torgelow, ganz im Osten unseres Landes.

AV „Altwigshagen“ zeigte uns einen der schönsten Plätze am Vereinssee. Wir begutachteten die Möglichkeiten baulicher Maßnahmen, um das Ufer per Rollstuhl, E-Scooter oder Gehhilfe zu erreichen. Skizzen und Pläne brachten unsere Angler schon mit. Geschäftsführer Axel Pipping besprach weiteres Vorgehen: Genehmigung der Grundeigentümer von See, Land und Naturschutzbehörden. Danach werden Einzelheiten zur Umsetzung festgelegt. Aktuell hat Bürgermeisterin Gerlinde Foy bereits zugestimmt. Nächste Schritte folgen.

pachtvertrag. Jahrweise verlängert, kann er jederzeit gekündigt werden. Für unsere Angler bedeutet das immer wieder Bangen, immer wieder Zittern. Ein vieljähriger Pachtvertrag soll Sicherheit bringen. Der Naturschutzverband LAV tritt nun an die Naturschutzstiftung Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) heran und setzt sich mit Argumenten, ganzer Kraft und Schwungmasse für die Umsetzung ein.

Die Organisatoren Horst Hildebrand, Olaf Tott, Manfred Müller und Mitglieder ihrer Vereine hatten uns eingeladen und nutzen mehrere Stationen, um Ideen, Probleme und Fragen zu besprechen.

1 – Torgelow, an der Uecker

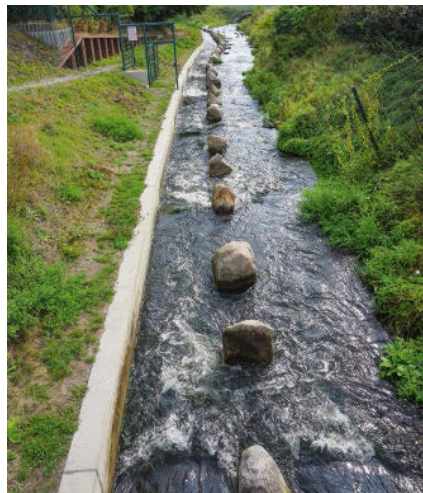
Start – die Fischtreppe. Aufstiegsweg unzähliger Wanderfischen seit drei Jahren. Jedoch sind zwei Treppenstufen, Riegel, für einige Fische zu hoch, zudem reicht die Lockströmung zur Fischaufstiegsanlage nicht bei jedem Wasserstand aus. Tiere landen so im großen Tossbecken vorm Wehr. Tausende Zander sitzen dann in der Sackgasse. Hier muss dringend nachgearbeitet werden. Zur Unterstützung der Torgelower Vereine wendet sich der LAV nun mit Nachdruck an das StALU Vorpommern. Bis zur Nachbesserung setzt der LAV Zander in den Oberlauf über. Die erste Besatzrunde erfolgte bereits zwei Wochen später. Der fleißige Vorsitzende des AV „Hammer“, Joachim Naggert, bat uns, den Ueckerabschnitt von der alten Kreisgrenze Ueckermünde/Pasewalk bis zur Lieper Brücke betreuen zu dürfen. Sehr gern! Der Vertrag wurde unterzeichnet.

2 – Altwigshagener See

Angeln für Menschen mit Handicap schreibt der LAV groß. Der Vorstand des

3 – „Tongrube“ Luckow

Angler des Vereins „Kerns Höding“ erwarteten uns bereits. Vorsitzender Hans-Jürgen Tillaire sowie Gewässewart Hasso Schauner schwärmten vom idyllischen Angelgewässer und fassten ihre Sorgen in Worte. Seit vielen Jahren gibt es hier nur einen Risiko-Fischerei-



Die Treppenstufen – für Fische Stein für Stein ein
Weg nach oben.

4 – Stettiner Haff

Am Haff erwarteten uns Manfred Müller, Vorsitzender vom AV „Vogelsang Warsin“ sowie vom Bootsverein „Vogelsanger-Kanal“, und Wilfried Buth, führten uns übers schöne Vereinsgelände und beköstigten uns aufs Beste. Der Austausch über anglerische Belange war umfangreich. Am Vortag hatte bereits in Wolgast die Managementplanung stattgefunden. Mario Voigt, Natur-, Arten- und Umweltschutzbeauftragter, war vorgereist und dabei. Nun kam der Inhalt der wichtigen Planungs-Etappe zur Zukunft des Stettiner Haffs auf den Tisch. Die Berichte der Anwesenden besagten einstimmig: der Grundtenor war positiv, im Sinne der Angler und ihrer Belange. Die Natur sei demnach in gutem Zustand, wurde bescheinigt, durch die Angler in keiner Weise gefährdet, und somit sind unsere zahlreichen Gewässer in der Region weiterhin nutzbar. Fazit: Das darf Schule machen!

Wir danken für die vielen guten Gespräche an diesem Tag und bitten um mehr davon!

Claudia Thürmer
Mario Voigt

Jugendinitiative des RAV „Süd-West-Mecklenburg“ am 15. 09.

Angeln auf alles, was Spaß macht

Kinder und Jugendliche waren willkommen bei der Jugendinitiative „Elbtalau“ und Rene Ferle. Zum gemeinsamen Angeln trafen sich 25 Jungangler und 20 Betreuer der Angelvereine „Früh auf“ Hagenow, „von 1990“ Hagenow, Lübtheen und Zarrentin.

Treff war 8.30 Uhr am Dömitzer Hafen. Angelfreund Holger Bruhn besprach zur Begrüßung den Tagesplan und dann ging es los mit Fachinfos für den Nachwuchs. Fischereischeinausbilder Helge Hübner ist Raubfischprofi. Er redete erst über Besonderheiten beim Angeln in der Elbe und stellte dann Montagen und Köder vor.

Angeln zu Wasser

Auf Renes Grundstück direkt an der Müritz-Elde-Wasserstraße erwartete uns Michael am Feuer. Bei knisternder Wärme gab Bernd Schmorranz Hinweise, Tipps und Tricks zum Friedfischangeln. Beim Anmischen des Lockfutters halfen große und kleine Hände. Die richtige Konsistenz ist wichtig, praktischer Lernstoff für die Kinder. Alle Friedfischangler füllten ihre Eimer und dann gab es Frühstück. Rene brachte Bouletten mit Brötchen. Frisch gestärkt wurden die Kinder nun unruhig – alle wollten zum Fisch.

Renes Ruderboot wartete, Wolfgang Sloweg vom AV „Eisvogel“ Tripkau hatte einen Elektromotor im Gepäck und Andreas Timm vom AV „Rögnitztal“ Teewswos lenkte auch sein Boot heran. Es fanden sich gleich Anwärter, die vom Wasser aus angeln wollten. Zur Auswahl standen Elbe, Elde-Müritz-Wasserstraße und die Löcknitz. Jede Gruppe entschied sich für „ihr“ Gewässer und zog bis 15 Uhr los. Michael bewachte derweil das



Mit Andreas Timm dem Abenteuer entgegen.

Feuer und hängte, da Angeln hungrig macht, rechtzeitig einen Kessel Bockwurst ins Dreibein.

Unterm Strich

Die Fische wussten wohl, was die Stunde geschlagen hatte und entzogen sich den Ködern. Trotzdem gelang es einigen Jugendlichen sehr gut, Fische zu überlisten. Henrik Netz zog fünf Plötze und einen Brassen aus den Fluten, Felix Roman fünf Barsche, Janek Winkelmann zwei Rapfen, Finn Wetzels zwei Barsche und Klaus-Janek Fitzke zwei Gründlinge.

Es gab aber auch enttäuschte Gesichter bei den Junganglern und die Erfahrung: „Jeder Tag ist Angeltag, aber nicht jeder Angeltag ist Fangtag“. Das werden sie noch öfter erleben. Die Auswertung begleitete Gerd Gritsch auf seinem Waldhorn mit Jagdsig-

nalen. Anschließend schmeckte die Bockwurst. Herzlichen Dank an Rene Ferle, alle Betreuer, Helfer und Gäste für den schönen Angeltag.

Ines Dose



Was ist das da im Eimer? Eine Wollhandkrabbe!

Kooperationsinitiative des Landes unterzeichnet **ANGELN wird SCHULE machen**

Im Bildungsministerium trat der LAV am 3. September der Kooperationsinitiative für ganztägiges Lernen bei.

In dieser Initiative arbeiten Verbände, Institutionen und verschiedene Einrichtungen gemeinsam daran, den Alltag unserer Kinder in staatlichen Ganztagschulen mit Angeboten für Lernen und Freizeit zu erweitern. Wir bringen in diese Gemeinschaft unser Projekt „ANGELNmachtSCHULE“ ein. Es ist ein Meilenstein, dieses Angebot in 338 solchen Schulen unseres Landes anzubieten. Bildungsministerin Birgit Hesse lobte unser Angel-Projekt: „Viele Eltern, die arbeiten, können ihre Kinder nicht zu Freizeit- oder Bildungsangeboten fahren. Gerade in den ländlichen Gebieten ist es wichtig, dass die Angebote zu den Kindern kommen.“ Ort und Zeit müssten flexibel sein, so die Ministerin weiter. Der gegenseitig positive Effekt wäre, dass Vereine Kinder erreichen und die Kinder sich ausprobieren und unbeschwert ihr Wissen erweitern könnten.

Präsident Prof. Dr. Brillowski sagte im Rahmen der Unterzeichnung: „Als

größter Naturschutzverband in M-V wollen wir unseren Kindern den Weg in die Natur aufzeigen. Du liebst, was du kennst und schützt, was du liebst! Das Angeln stellt eine sehr gute Möglichkeit dar, dieses Bewusstsein bei Kindern zu wecken und so das Prinzip des Naturschutzes durch eine nachhaltige Nutzung zu vermitteln.“

Projekt mit klarem Ziel

Unser Ganztagsangebot ANGELNmachtSCHULE fördert nachhaltig das Umweltbewusstsein unserer Schülerinnen und Schüler. Sie werden Tiere und Pflanzenarten kennenlernen, unsere Seen, Flüsse und die Ostsee erforschen, über unser Lehrmaterial und praktisch vor Ort, direkt am See oder am Flussufer. In den kommenden drei Jahren wird das Lehrkonzept ANGELNmachtSCHULE und zugehöriges Unterrichtsmaterial entwickelt und den Ganztagschulen in M-V zur Verfügung gestellt. Wissen über die



Ministerin Hesse, Präsident Brillowski, Geschäftsführer Pipping

Biologie unserer Flossenträger sollen dann Lehrer oder Ehrenamtler vermitteln. Den Kindern soll der Blick auf die komplexen Abläufe an und in unseren Gewässern geschärft werden. Wenn unsere Jüngsten Zusammenhänge sehen und begreifen, können sie sich mit ganzem Herzen auch für den Erhalt unserer Natur stark machen. Nur so geht's: Schutz durch Nutzen.

Das Großartige am Angeln: es fördert die Persönlichkeitsentwicklung. Für die Schule wie auch für das Leben im Beruf sind Eigenschaften wie Geduld, Aufmerksamkeit und Zielstrebigkeit wichtig.

Claudia Thürmer

Besuch beim Kooperationspartner UNI Rostock

Am 22. Oktober reiste eine LAV-Delegation nach Rostock und besuchte den Lehrstuhl für Fachdidaktik Biologie, unser Kooperationspartner mit langjähriger Erfahrung im Bereich der Natur- und Umweltbildung. Die Lehrstuhlinhaberin Frau Prof. Dr. Retzlaff-Fürst und ihr Team sind für die didaktische Ausbildung der zukünftigen Bio-Lehrer in Mecklenburg-Vorpommern verantwortlich. Sie wissen genau, wie Unterricht und Lehrmaterial aufgebaut und strukturiert sein müssen, damit Wissen vermittelt



und Begeisterung ausgelöst werden kann. Und daher freuen wir uns ganz besonders, den Lehrstuhl für Fachdidaktik Biologie als Partner gewonnen zu haben. Die Zusammenarbeit im Rahmen von ANGELNmachtSCHULE ist ein toller Gewinn für das Projekt und wird das Ergebnis, sprich die Qualität des gemeinsam entwickelten Lehrmaterials, deutlich erhöhen.

Kilian Neubert

UNI Rostock – am Tisch mit dem wichtigsten Kooperationspartner für das LAV-Projekt ANGELNmachtSCHULE

Aktion „Größter Fisch des Jahres 2018“

Endspurt

Was gelangte 2018 so an den Haken? Die Frage beschäftigt auch die Fachleute in M-V, als Abbild der Artenvielfalt und deren möglicher Ausmaße.

Er hat Erfahrung mit großen Hechten und knappen Entscheidungen. Der Schweriner Patrick Niezurawski zog bereits im vergangenen Jahr einen 1,26 Meter langen Räuber aus dem Schweriner Außensee. Praktisch auf den letzten Metern wurde dann dieser 17,1 Kilo schwere Fisch noch von Torsten Uckert aus Ludwigslust (Ludwigslust-Parchim) getoppt, der ein 1,31 Meter langes Prachtexemplar an Land zog.

Auf dem Schweriner Außensee

Dort machte Niezurawski auch am 17. August 2018 einen außergewöhnlichen Fang. Sein 30 Zentimeter großer Gummifisch erwies sich als gute Wahl. Der lila-silberfarbene Kunstköder verführte einen 1,30 Meter langen Esox im Freiwasser zum Anbiss. „Etwa 25 Minuten habe ich mit dem Hecht gekämpft“, erinnert sich der 29-jährige Lehramtsstudent Biologie und Sonderpädagogik. Die Freude über seinen bislang größten Fisch war groß. Bis Mitte Oktober Karl-Heinz Schäfer auf dem Schweriner Außensee den Fang seines Lebens machte. Der 80-Jährige aus der Nähe von Wismar wollte mit seinem Enkel Sebastian (32) und dessen Freund Ricardo Söder (41) eigentlich Barsche angeln. „Es dauerte gefühlt Sekunden, als die Angelrute beim Senior verdammt krumm wurde“, erzählt Söder. Erst glaubte der erfahrene Angler, sich verhakt zu haben. Doch schnell folgte das Trio – das ist definitiv kein Hänger, auch kein Barsch. Nach 20 Minuten war klar, dass eine 1,30 Meter lange Hechtdame den Bleikopfspinner unwiderstehlich fand. Im Mittelwasser hatte die Räuberin zugeschlagen. Sie brachte 15,5 Kilogramm auf die Waage. „Opa Schäfer konnte sein Glück kaum fassen“, sagt Söder. Mit einem Plus von



Patrick Niezurawski mit seinem 1,30 Meter langen Räuber am Schweriner See.

Fotos: privat



Er kann sein Glück kaum fassen – Karl-Heinz Schäfer mit seinem Prachthecht.

500 Gramm belegt Karl-Heinz Schäfer aktuell den Spitzenplatz in der Hecht-kategorie in der Gemeinschaftsaktion „Fisch des Jahres 2018“. Beachtliche Meldungen sind bereits in 34 Kategorien (siehe Tabelle) der Aktion von LAV, der OZ und den Angeljoe-Fachmärkten vermerkt.

„Diese Räuber sind richtige Ansagen. Die kapitalen Fänge belegen, dass der Nordosten wirklich tolle Hechtgewässer zu bieten hat“, verdeutlicht Marko Röse (37). Für den LAV-Gewässerwart gehören zudem der Spitzen-Köhler und die Zope zu den Stars unter den Exoten. „Zopen werden sehr selten gefangen und die Größe ist beachtlich“, sagt Röse. Ein Ausrufezeichen setzt er auch in der Quappen-Kategorie. Normalerweise beginne erst im November die Fangsaison für diesen Fisch aus der Ordnung der Dorschartigen, anzutreffen nur im Süß- oder Brackwasser. „Eigentlich war ich auf Aal aus. Doch den an einer Grundmontage angebotenen Köderfisch – einen Ukelei – hat sich die große Quappe geschnappt. Es ist das größte Exem-

Größter Fisch 2018 – aktuelle Tabelle der Fänge des Jahres

Neben Größe und Gewicht beeindruckt die Artenvielfalt aus den unterschiedlichen Gewässertypen:

Fisch	Gewicht (kg)	Länge (cm)	Fänger	Tag 2018	Fangort
Aal	1,760	103,0	Klaus Schikowski	02.09.	Elde bei Lübz
Aland	2,240	52,0	Tobias Weber	15.04.	Wahrstorf / Oberwarnow
Amurkarpfen	3,500	71,0	Jörg Gruse	06.09.	Warnow
Bachforelle	0,630	42,0	Sebastian Behm	17.09.	Sude
Barsch	2,087	48,5	Michael Schmidt	12.06.	Warnow
Brassen	4,050	68,0	Michael Gruse	14.04.	Sternberger See
Döbel	2,100	53,0	Kay Sonnenberg	05.07.	Warnow
Dorsch	5,850	89,0	Enrico Bertholdt	03.07.	Ostsee vor Boltenhagen
Flunder	0,720	45,0	Stefan Heuer	18.08.	Ostsee vor Kühlungsborn
Giebel	2,020	47,0	Peter Vick	06.10.	Peene
Gründling	0,015	12,5	Andreas Timm	07.09.	Mittelteich – AV Tewwsow
Güster	0,580	32,0	Virginia Schubert	06.10.	Peene
Hecht	15,500	130,0	Karl-Heinz Schäfer	14.10.	Schweriner Außensee
Hering	0,365	32,0	Danny Wilsher	20.04.	Stralsund Mole
Hornhecht	1,000	84,0	Manfred Eske	05.05.	Strelasund
Karassche	2,233	44,5	Norbert Kulks	08.10.	Rittmannshägener See
Karpfen	21,520	103,0	Stefan Uckert	30.09.	Sternberger See
Kaulbarsch	0,200	22,0	Rüdiger Strutz	26.07.	Balmer See (Achterwasser)
Kliesche	0,440	38,0	Stefan Heuer	15.09.	Ostsee vor Kühlungsborn
Köhler	4,638	85,0	Daniel Schiemann	15.06.	Ostsee vor Kühlungsborn
Makrele	0,400	36,5	Sebastian Bernstein	16.09.	Ostsee vor Börgerende
Meerforelle	6,600	90,0	Günther Schwebke	18.04.	Strandangeln Fischland Darß
Plötze	1,020	43,0	Nikita Maus	08.07.	Schlieffenberger See
Quappe	0,796	45,5	Hartmut Senff	13.09.	Müritz-Elde-W. bei Eldena
Rapfen	2,750	70,0	Kurt Breu	05.08.	Elbe bei Dömitz
Rotfeder	1,035	39,5	Hannes Wilhelm	21.07.	Plater See
Schleie	3,150	55,0	Michael Gruse	18.08.	Sternberger See
Scholle	1,390	49,0	Stefan Heuer	15.09.	Ostsee vor Kühlungsborn
Schwarzmundgrundel	0,182	22,5	Jörg Gruse	13.10.	Ostsee Hohe Düne
Seeskorpion	0,450	32,5	Peter Weigel	13.05.	Ostsee vor Wismar
Ukelei	0,120	18,0	Erik Dieckvoß	23.09.	Wallensteingraben/Wismar
Wels	31,310	162,0	Karsten Höpner	13.08.	Klein Pritzer See
Wittling	0,760	45,0	Stefan Heuer	19.08.	Ostsee vor Kühlungsborn
Zope	0,300	34,0	Marco Oehlke	14.10.	Randkana/Altentreptow

plar dieser Art seit 30 Jahren, das ich gefangen habe“, erklärt der Grabower Hartmut Senff (55).

Ein glückliches Händchen für große Plattfische bewies derweil Stefan Heuer aus Malpendorf (Landkreis Rostock). Er fing am 15. September in der Ostsee vor Kühlungsborn unter anderem eine kräftige Kliesche und eine 49 Zentimeter lange Scholle. Die

Haken der Grundmontage waren mit Wattwürmern bestückt.

Traditionell setzen die versierten Petrijünger im Nordosten jetzt zum Endspurt bei der Aktion „Fisch des Jahres“ an. „Wir haben einen Superherbst. Wer sich jetzt warm anzieht, der kann gerade bei den Raubfischen auf einen Traumfang hoffen“, ist sich Jonas F. Müller (40) sicher. Der

GESUCHT: „Größter Fisch des Jahres 2018“

Teilnehmer senden Name, Adresse, Telefonnummer, Fischart, Länge, Gewicht, Fangdatum und -ort und Namen des Zeugen ein. Nötig ist auch ein Foto mit Maßband oder Zollstock – bitte neben den Fisch legen!

Einsendeschluss: 31. Januar 2019

MELDUNGEN AN:

- Landesanglerverband M-V, Claudia Thürmer / Marko Röse, Siedlung 18a, 19067 Leezen, info@lav-mv.de
- OSTSEE-ZEITUNG, Volker Penne, R.-Wagner-Str. 1a, 18055 Rostock, volker.penne@ostsee-zeitung.de
- Angelfachmarkt Angeljoe Rostock, Am Handlungspark 3, 18184 Brodersdorf, rostock@angeljoe.de



Karassche – beim Maßnehmen.

Foto: Norbert Kulks



Stefan Heuer mit einer großen Platte.

Foto: privat



Seltene Zope mit beachtlicher Größe von Marco Oehlke.

Foto: privat

Geschäftsführer der bundesweit zehn Angeljoe-Filialen verspricht sich noch jede Menge Spannung bei Top-Barschen und in der hart umkämpften Hecht-Kategorie.

Volker Penne

LAV Aalaktie – Rettet den europäischen Aal

Aalbesatz mit WEMAG

Erstmals erwarb die WEMAG bei unserer LAV-Aktion „Rettet den europäischen Aal“ unsere Aalaktie. 8200 Tiere wurden sofort in den Goldberger See besetzt.

Am 22. Oktober unterzeichneten Landesanglerverband und WEMAG eine Vereinbarung. Das Energieunternehmen stellt nun jährlich 3.500 Euro für den Aalbesatz zur Verfügung. In Goldberg trafen sich Land-

wirtschaftsminister Dr. Till Backhaus, LAV-Präsident Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski, WEMAG-Vorstand Caspar Baumgart sowie die erste Fischerkönigin unseres Landes, Jeannette Dehmel. Die Anwesenden setzten nach Unterzeich-

nung direkt 82 Kilo vorgestreckte Jungaale in den Goldberger See ein.

„Wir freuen uns sehr, dass unsere so wichtige Initiative zu Erhalt und Aufbau der bedrohten Tierart immer breiter wahrgenommen wird. Die Zusammenarbeit der WEMAG mit dem Landesanglerverband als größtem Naturschutzverband des Landes setzt sichtbare Zeichen, mit starken Partnern und gemeinsamer Kraft den Bestand des europäischen Aals zu stützen“, sagte Brillowski. „Mecklenburg-Vorpommern ist ein Anglerparadies. Seit 2009 haben wir 71,8 Tonnen Aal in unsere Gewässer gesetzt und dafür rund 2,9 Millionen Euro bereitgestellt.“, so Minister Backhaus und lobte die ehrenamtliche, gemeinnützige Arbeit der 44.000 Anglerinnen und Angler im Land. Er dankte der EMAG als kommunales Unternehmen für die Unterstützung naturnaher Projekte. Baumgart äußerte: „Mit dem Kauf dieser Aalaktie stärken wir weiter unsere Aktivitäten für den Natur- und Umweltschutz in der Region.“



Foto: Claudia Thürmer

Die LAV-Aalaktie, Wert 3500 Euro, wurde der WEMAG übergeben – es folgte direkt der Besatz v.l. Backhaus, Baumgart, Brillowski, Fischerkönigin Dehmel.



Foto: Werner Promer

Aus dem Bottich in den See – Aale auf dem Weg in die freie Natur.

LAV-Aalaktie und Besatz

Seit mehr als 25 Jahren besetzt der LAV Aale jährlich im Wert von rund 100.000 Euro, ein Teil über EU-Mittel finanziert. Mit der Aalaktie haben Vereine, Privatpersonen oder Geschäftskunden die Möglichkeit, beim Arterhalt des Aals mitzuhelfen. Das Geld für die Aalaktie wird zu 100% in den Kauf von Jungtieren eingebracht.

Helfen auch Sie mit – erhalten Sie mit uns gemeinsam den europäischen Aal!

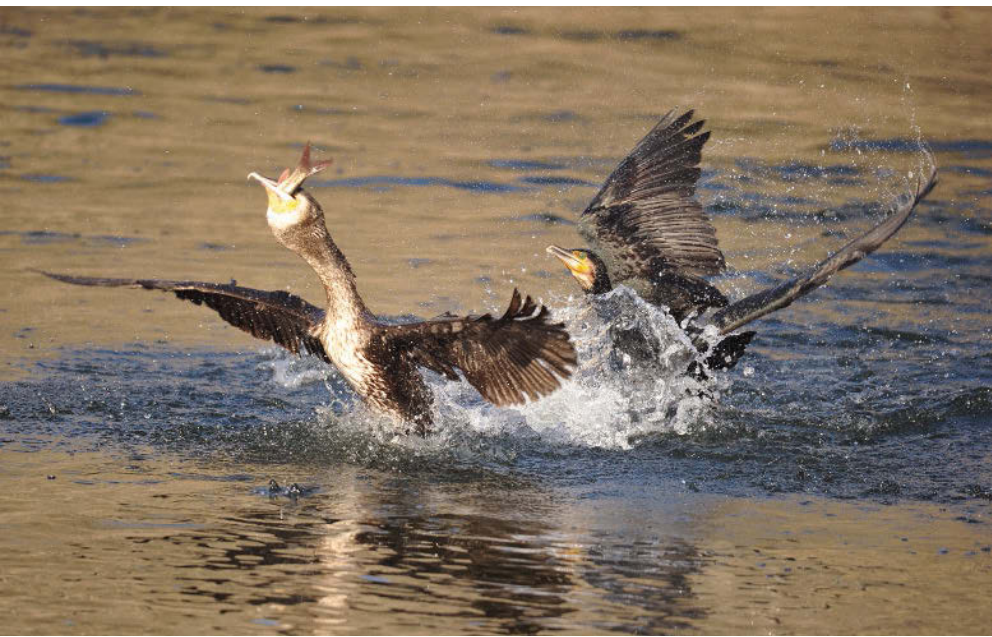
Rufen Sie uns an unter 03860 56030, informieren Sie sich auf unserer Homepage: www.lav-mv.de

Wir leben Naturschutz gemeinsam im Jahr 2019 – machen Sie mit!

Fachleute trafen sich in Krakow am See

Der Kormoran weiter auf dem Vormarsch

Am 22. November lud Krakows Bürgermeister Wolfgang Geistert zur Diskussion. Besprochen werden sollten Maßnahmen gegen eine weitere Ausbreitung des Fischräubers.



Foto/Copyright: DAFV

zu verdanken, dass der Krakower See heute die größte Binnenkolonie von Brutpaaren des Kormorans in Deutschland aufzuweisen hat. Ein derart massiver Kormoranbestand beeinflusst nicht nur die Fischbestände, sondern auch zunehmend vor allem andere Vogelarten und darüber hinaus die Vegetation in einem solchen Maße, dass die touristische Attraktivität des Luftkurortes Krakow am See beeinträchtigt ist. Zumindest dieser Aspekt der Diskussion hatte eine gewisse Wirkung und war Anlass für den Bürgermeister, an alle zu appellieren, über die vorgetragenen Argumente nochmals in Ruhe nachzudenken und in einer weiteren Gesprächsrunde gemeinsam mit dem behördlichen Naturschutz Lösungsansätze für das mit dem Thema der Veranstaltung vorgegebene Ziel zu finden.

Für uns sowohl als Vertreter der Fischerei als auch eines gesetzlich anerkannten Naturschutzverbandes war das Ergebnis der Gesprächsrunde recht bescheiden. Doch auch wir hatten, wie es selbst der Bürgermeister in seinem Schlusswort vermerkte, nicht wesentlich mehr erwartet.

Hoffnung machte dagegen ein Diskussionsredner mit seinem Vorschlag, über Folgendes nachzudenken: Wo sollten/müssten Kormorane geduldet werden und wo nicht? Diese Frage ist ein Kerngedanke eines anzustrebenden Kormoran-Managements, das wir unverzüglich und mit allem Nachdruck an die Entscheidungsträger in Politik und Verwaltung herantragen werden.

**Prof. Dr. Karl-Heinz Brillowski,
Präsident des LAV**

Der Fraßdruck auf dem Krakower See ist enorm. Zu beklagen sind zurückgehende Fischbestände und Auswirkungen auf andere Vogelarten durch die immer weiter anwachsende Kormoranpopulation.

Zu diesem Thema fanden sich auch interessierte Bürger in der Naturparkschule Krakow ein. Die Einführung in die Diskussion gaben Vertreter des ehrenamtlichen und behördlichen Naturschutzes (LUNG, UNB LKR Rostock), der Berufs- und Angelfischerei sowie als namhafter Wissenschaftler in Sachen Kormoran Dr. Helmut Winkler, ehem. Uni Rostock. Folgende Themen wurden kurz und anschaulich dargestellt:

- Entwicklung des Kormoranbestandes in M-V seit ca. 1950
- Kormoranbestand am Krakower See in Vergangenheit und Gegenwart
- Ernährungsweise der Kormorane und Auswirkungen auf den Fischbestand

- Einbußen der Fischerei durch Kormorane
- Beseitigung der Brutkolonien des Kormorans auf dem Krakower Untersee (Antrag der Fischerei)
- Natur- und artenschutzrechtliche Grundlagen für den Kormoranbestand

Bezeichnend, aber nicht sonderlich überraschend war, dass außer den Beiträgen der Fischerei keiner der Vortragenden einen Bezug zur mit der Einladung angeregten Zielstellung hergestellt hat. Insbesondere dieser Sachverhalt bot in der anschließenden Diskussion Anlass zur Kritik am behördlichen Naturschutz. Der ungehinderten Zunahme der Kormoranpopulation wurde über Jahrzehnte tatenlos zugehört. Diesem Nichtstun ist u. a.



Vizepräsidentin Liane Janssen überreicht dem stolzen Dorschkönig seine Urkunde und die begehrte Goldkette. Mario Reinke jubelt glücklich über seinen doppelten Fang – den dicksten Dorsch und die Königswürde obendrein. Eine schöne Tradition – verdienter Dank an fleißige und selbstlose Ehrenamtler des LAV.

LAV – Jahresauszeichnungsfahrt für Ehrenamtler

Neuer Dorschkönig kommt von Rügen

An der diesjährigen Traditionsveranstaltung des Meeressfischens „Dorschkönig“ nahmen zwei Anglerinnen und 50 Angler teil.

Bei bestem Wetter trafen sich alle Delegierten am 06.10.2018 im „Motel“ in Sassnitz. Auf der Abendveranstaltung gab es dort neben den notwendigen Unterweisungen genügend Raum, alte Bekannte zu treffen und zu fachsimpeln. Viele hatten den sonnigen und mit fast 20 Grad warmen Spätsommertag genutzt, um noch etwas Erholung an der Ostsee zu finden.

Leider schlug über Nacht das Wetter um, so dass uns am Sonntag auf dem Wasser kalte Temperaturen um 10 Grad und jede Menge Wind erwarteten. Nach dem anfänglichen Versuch, unser Angelglück etwas weiter draußen zu finden, sahen sich die Kapitäne der „Jan Cux“ und der „Rügenland“ dann doch gezwungen, weiter unter Land

Schutz vor Wind und Wellen zu suchen. So angelten wir beständig mit Blick auf die imposante Kreideküste vor Rügen.

Trotz der schwierigen Angelbedingungen gelang es fast allen Anglern, einen oder zwei Dorsche für sich zu gewinnen. Insgesamt konnten etwas mehr als 100 maßige Dorsche, einige Wittlinge und sogar drei Köhler durch die Angler überlistet werden. Darunter befanden sich einige Exemplare von etwa 60 cm. Den mit 63 cm längsten Dorsch konnte Mario Reinke, Gewässerwart vom KAV Insel Rügen e.V., an Bord der „Jan Cux“ holen.

Auf der Rückfahrt in den Hafen wurde nach anstrengenden Stunden schon von weiteren Angelabenteuern geträumt. Aber auch über die weitere Verwendung des Fanges wurden

Erfahrungen ausgetauscht. Dabei war festzustellen, dass sich der gefangene Fisch auf vielfältige Art veredeln lässt. Neben Braten, Dünsten und Räuchern wurde auch die Zubereitung auf dem Grill empfohlen.

Gegen 15 Uhr im Hafen von Sassnitz angekommen, konnte Mario Reinke zur Freude seiner anwesenden jungen Familie für den größten am Tag gefangenen Fisch geehrt werden. Für seinen 63er Fisch wurde ihm von Liane Janssen die Kette des Dorschkönigs des Landesanglerverbandes zugesprochen, die nunmehr für ein Jahr in seinem Besitz bleibt, bis im nächsten Jahr Anfang Oktober wieder der Versuch gestartet wird, einen neuen Dorschkönig zu küren.

Liane Janssen, Vizepräsidentin

Großes LAV-Camp der Anglerjugend

Fische, von denen Petrijünger träumen

Spätsommer in Hohen Sprenz. Ein verlängertes Wochenende für Kinder und Jugendliche, betreut von LAV-Anglern direkt am See.



Arbeit des Fischers fasziniert den Nachwuchs. In seinen Netzen verfangen sich oft große Fische, von denen Angler träumen, die sie aber selten an den Haken bekommen“. Tatsächlich staunen die kleinen Leute nicht schlecht, als Loch mit großer Kraft Reusen über Bord hievt. In diesen schlagen mächtige Karpfen mit männerhandgroßen Schwänzen um sich. Mit festem Griff verschwinden sie im Bootsfischkasten. Auf die Waage bringen die Schuppis bis zu 17 Kilo. Daneben kommen Barsche, Plötzen, Brachsen und kleinere Arten aus den Netzen zum Vorschein. Gesondert abtransportiert, werden sie später im Küchenzelt zum Abendschmaus zubereitet.

„Süßwasserfische eignen sich gut zum Filetieren oder Räuchern“, erklären die alten Hasen. „Kleine Ukeleis schmecken gebraten wie Sprotten“, sagt Günter Granitz. Er muss es wissen, seine Reviere sind neben Binnengewässern die Meere. Wie er begleiten weitere ehrenamtliche, sachkundig geschulte Betreuer den Anglernachwuchs in Camps, die jedes Jahr vom LAV-Jugendausschuss auch überall im Land organisiert werden. „Dazu bedarf es gründlicher Planungen“, sagt Silke Bauer. „Wo gibt es nötige Esswaren, Getränke, Hygienemittel? Schriftlichen Kontakt zu den Eltern müssen wir halten. Zu unseren Camps reisen wir mit kompletter mobiler Küche und Küchenfee Anneliese Soth aus Blankenhagen.“ Die Zeltlager seien Beitrag ihres Verbandes zu sozialer Stärkung der jungen Leute, die gemeinsam den Wert der Natur für sich entdecken können, so Bauer.

Foto: Dietrich Grunzig

Anlandung im Fischerkahn mit reichem Fang.

Die Camp-Straße am Hohen Sprenz See bei Schwaan, gesäumt von Leinwandvillen für 50 Jungangler und ihre Betreuer, scheint leergefegt. Das quicklebendige Leben der vier bis 18 Jahre jungen Petrijünger spielt sich weit draußen auf dem 220 Hektar großen Gewässer und auf dem langen Netzkäfig-Steg am Fischerhof ab. Darunter Nachwuchs aus der weiteren Umgebung von Bad Doberan. Aus Rerik und Bastorf reisten die elfjährigen Mädchen Anni und Mia sowie die neunjährige Nina an. Unter Beistand ihrer Betreuer benötigen sie keinen Fischereischein, fällig erst ab 14 Jahren. Vom Anglerverein Hohenfelde kommt Thomas Höppner. Der nimmt Norwin Gründling (10 Jahre) aus

Stülow zum Stippen an die Hand. Eine weite Anreise hatte Alexander Hinz aus Brandenburg mit Söhnchen Noah (4 Jahre), für den sogar eine passende Schwimmweste im Camp vorhanden ist. Beide schippern in einer erwartungsfrohen Gruppe im Fischerkahn zu den Reusen, im Schlepp ein paar Boote aus den Ufer-Liegeplätzen.

„Das macht Fischermeister Werner Loch immer so, wenn wir hier unsere Zelte aufschlagen“, erzählt Camp-Chefin Silke Bauer und weist auf Gruppen, die mit ihren Angeln und Ködern selbst gern auf „Beutejagd“ gehen. Andere sehen lieber zu, wie der Fischer die Staken mit den Reusen daran aus dem Wasser holt. Die ehrenamtliche LAV-Referentin für Jugendarbeit erzählt: „Die

Dietrich Grunzig

Hegefischen der
bernsteinSchule beim Angelprojekt

Frisches Futter für die Vögel



Mucksmäuschenstill stehen die jungen Angler und gucken gebannt ins Wasser, warten darauf, dass die Pose sich rührt. So finden unsere Kinder Ruhe in der Natur. Angeln ist gesund.

Ralph Tauscher, Biolehrer, und Philipp Hübner, Erzieher, führten gemeinsam das alljährliche Angelprojekt durch. Inzwischen ein heißbegehrter Renner an der bernsteinSchule in Ribnitz-Damgarten.

Per Los wurden 15 Schüler in diesem Jahr zweimal gewählt. Weil immer so viele Anmeldungen aus den Klassen 5 bis 9 eingehen und damit es irgendwie gerecht ist, muss das Los über einen Platz im Projekt entscheiden.

Angelprojekt-Leiterin ist eigentlich Conny Erbach, sie hat diese schöne Aktion vorbereitet. Da sie allerdings verhindert war, sprangen die beiden Männer ein und sind im Nachhinein begeistert.

Früh morgens trafen sie sich mit ihren Junganglern an der Recknitz. Im Angelcamp von Harald Stypmann packten die Kinder und Jugendlichen dann die Angeln aus, bereiteten gemeinsam die Montagen vor und

bezogen auf dem Steg des Vereinsgeländes des AV „Recknitz“ e.V. ihre Plätze.

Am Montag lief das Unterfangen noch holprig, praktische Tipps und Tricks führten dann ab Dienstag zum

**„Sie freuen sich über jeden
Fisch, den sie rausholen“**

Erfolg, und der war für alle beeindruckend. „Wir haben keine Stunde bereut, die wir in dieser Woche mit den Kindern am Wasser waren. Sie freuen sich über jeden Fisch, den sie rausholen“, beschreibt Tauscher sein Projekterlebnis. Sie standen den ganzen Tag am Wasserrand, mitten in der idyllischen Natur. Handys blieben

in den Taschen, wurden nur noch ganz selten bemüht. Die Kinder waren voll und ganz bei der Sache, fingen Plötzen, Alande, Rotaugen und Barsche.

Verabredet war, dass diese Leckerbissen in den Vogelpark Marlow geliefert werden. So schnabulierten die Vögel alles, was ihnen unter die Schnäbel kam. Beste Versorgung für die wertvollen Federtiere, teilweise beeindruckende Exoten, die als Botschafter ihrer Art in Marlow leben. Das Hegefischen der bernsteinSchule ist gleichzeitig gesunde Regulierung für den Fischbestand der Recknitz und auch nächstes Jahr wieder heiß begehrtes Projekt der Schülerinnen und Schüler.

Claudia Thürmer

Foto: Ralph Tauscher

Brandungsangeln von LAV und „Beach Brothers“

Teamangeln in aufgewühlter See

Eine Schule für den Petrijünger-Nachwuchs. Den größten Dorsch erwischte Nele Wille in bewegter Brandung.



Beach Brother-Chef Sebastian Reinke: „Wir haben zusammen eine neue Richtung angestoßen, um mehr Jugendliche für die anspruchsvolle Passion am und auf dem Meer zu gewinnen.“

Starkes Team: der erfahrene Brandungsangler Nils Grauting (li.) und der 14-jährige Florian Höppner



Fotos (2): Dietrich Grunzig

Schäumende See rollte auf den Kühlungsborner Strand. Getrieben von sieben Windstärken, sechs Grad kühl. Die Petrijünger trotzen beim Generationen-Teamangeln dem rauen Herbstwetter des Tages. Kraftvoll katapultierten die 44 Anglerinnen und Angler mit federnden Ruten Köder ins Meer. Jeder Dritte war zwischen zehn und 17 Jahren. „Dies ist eine neue Gemeinschaftsveranstaltung des Landesanglerverbandes mit dem Meeresanglerverein ‚Beach Brothers‘. Der Nachwuchs soll sich das Fischen im Salzwasser erschließen“, erläutert Vorsitzender Sebastian Reinke. Sein Verein gründete sich vor zwei Jahren aus 15 Mitgliedern. Inzwischen sind es 40, mit zunehmender Tendenz. Der LAV orientierte sich vorwiegend aufs Hobby-Fischen an den Gewässern im Binnenland, so Reinke. „Nun haben wir zusammen diese neue Richtung angestoßen, um mehr Jugendliche für die anspruchsvolle Passion am und auf dem Meer zu gewinnen.“

Position am Strand beziehen

Auf anderthalb Kilometer sind 24 Plätze abgesteckt, per Los Teilnehmerpaare gebildet und der Angelstelle zuge-

ordnet. „Das wird schon“, meint Nils Grauting aus Rostock, ein gestandener Petrijünger und Brandungsangler, der bereits mehrfach auch an internationalen Stränden seine Ruten einsetzte. Knöcheltief steht er im Meeresschaum. Kraut verfängt sich in den Angelsehenen. „Das musst du ertragen und nicht gleich aufgeben“, sagt er und erklärt: „Fische kommen im aufgewühlten Wasser gern auf Futtersuche in die seichteren Bereiche. Mit weiten Würfen müssen wir sie in den Sandbankrinnen erreichen, wo Sandaale, Muscheln, Garnelen oder Schlickwürmer aus ihren Verstecken heraus gespült werden.“ Vorteilhaft seien speziell gefertigte, montierte Mundschnüre. Diese halten den Köder beim Katapultieren mit der straff gefederten Rute fest, bis er auf dem Grund zum Anbiss bereit liegt. „Beim Generationen-Teamangeln ist jedem Erwachsenen ein Jugendlicher zugeordnet, der sich Kniffe und bewährte Handhabungen abgucken darf“, ergänzt Sebastian Reinke. Aus Hohenfelde kommt Florian Höppner. Der 14-Jährige hat seine Standort-Nummer neben Nils Grauting gezogen und in dessen Rufnähe seine Utensilien aufgebaut.

„An anderen Stellen stehen mein Vater und mein Bruder“, erzählt er. „Wir sind eine Anglerfamilie und fast immer auf Gemeinschaftstreffen zu finden. Beim Brandungsfischen ebenso wie beim An- oder Abangeln des LAV an Seen oder Flüssen.“ Auch bei den jährlichen Anglercamps der LAV-Jugend sind sie dabei, wie beim Fischer in Hohen Spreng. Sein Ziel ist, es eines Tages so weit bringen zu können wie sein 17-jähriger Bruder Sebastian. Der schaffte es sogar, in Portugal neben internationalen Profis Fische zu ködern.

Die Besten an der Angel

Nach fünfeinhalbstündigem Teamangeln zog Nele Wille aus Güstrow mit 53 Zentimetern den dicksten Dorsch aus der Brandung. Jonas Schoknecht aus Wittenbeck packte einen pfundigen Plattfisch von 42 Zentimetern. Dieses anspruchsvolle Generationen-Brandungsangeln in Kühlungsborn zwischen Meeresanglerverein „Beach Brothers“ und dem LAV sei von Jugendlichen wie Erwachsenen mit Bravour gemeistert worden, lobte Reinke. Das verdiene Respekt.

Dietrich Grunzig

Hagenower Angler packten zu – Fische in die Schmaar umgesetzt

Schuppentiere zwischengelagert

Hege und Pflege der Gewässer sind für den Anglerverein „Früh auf“ Hagenow Ehrensache. Sanierungsarbeiten sind aufwändig.

Vielen Hagenowern und Gästen war die zunehmende Verlandung des Mühlenteiches im Stadtgebiet schon aufgefallen. Mit der geplanten Sanierung war die Entfernung der Ablagerungen durch Abpumpen mit einem Saugbagger verbunden. Der anfallende Schlamm wurde mit einer fliegenden Leitung zum Absetzen in den Sedimentfang am Ende der Teichstraße geleitet. Doch was passiert in so einem Fall mit den Fischen?

Fische auf Reisen

Während der Vorbereitung und Durchführung der Maßnahme wurde der Sedimentfang abgefischt. Ziel war es, den vorhandenen Fischbestand mit drei zeitlich versetzten Abfischungen zu retten und in die Schmaar umzusetzen. Verantwortlich waren dafür Landesgewässerwart des LAV Marco Röse und Helfer des AVs „Früh auf“ Hagenow, vertreten durch Gewässerwart Wilfried Friede sowie die Mitglieder der Gewässerkommission Viktor Klimaschka, Manfred Kempke und Manfred Lietz.



Foto: Werner Promer

Hagenower Fischretter fangen die Tiere im Vorstau des Mühlenteichs ein und setzen sie um.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Umgesetzt wurden 380 Kilogramm Weißfisch (Plötze, Brachsen, Aland, Döbel), 12 Aale (20–80 Zentimeter), 108 Hechte (10–85 Zentimeter), 100 Kilogramm Schleie (8–45 Zentimeter), ein Sonnenbarsch und die ökologisch

besonders wertvollen 35 Bitterlinge und 25 Gründlinge. Der Transportweg vom Sedimentfang zur Schmaar war mit 20 Metern besonders fischschonend.

Während der Sanierungsarbeiten am Mühlenteich wurde auch die Fischtrappe an der Kreuzung Poststraße gereinigt. In der Anlage fühlten sich 15 Aale sehr wohl, die eine Größe von 20 bis 85 Zentimetern hatten, was die Angler sehr positiv überraschte, da es den Aalbeständen gegenwärtig nicht so gut geht. Die Besatzmaßnahmen der letzten sieben Jahre im Rahmen der Aalaktie mit einem Wert von über 2000 Euro haben sich also gelohnt und waren nicht in den Sand gesetzt, lautete die einhellige Meinung. Das würden auch die Fänge im Bereich dieses Gewässers belegen. Allerdings wurden in der Fischtrappe ebenso 50 Bierflaschen, unzählige kleine und größere Schnapsflaschen und weiterer Wohlstandsmüll gefunden und entsorgt. Das war die negative Überraschung, auf die gut und gern verzichtet werden kann.

Harald Laabs

Neue Gewässerverzeichnisbroschüre

Unsere brandaktuelle Gewässerverzeichnisbroschüre für 2019 liegt in den Regalen. Es sind wieder einige



Änderungen zu finden. Diese Broschüre kann auch in unserer LAV-Geschäftsstelle direkt oder im Online-Shop für 2 Euro erworben werden. In der digitalen Version auf unserer Internetseite unter www.lav-mv.de finden Sie die Gewässer auch in Kartenausschnitten mit vielen weiteren tagesaktuellen Informationen.

Naturschutzgenehmigung in Trantower Torfstichen erteilt **Erstmals Angeln unbefristet erlaubt!**

Wir bekamen Post vom Amt für Natur und Umwelt des Kreises Vorpommern-Greifswald und es war eine ganz besondere Nachricht:

Schwarz auf weiß steht da: „Naturschutzgenehmigung zum Uferangeln an einzelnen Torfstichen im Naturschutzgebiet „Schwingetal und Peenewiesen bei Trantow“.

Erstmals wurde hiermit uns Anglern des LAV in einem Naturschutzgebiet unseres Landes die Möglichkeit zugesprochen, auf unbegrenzte Zeit an unseren Pachtgewässern angeln zu gehen.

Der aktive Anglerverein „Trantow“ e.V. mit seinen fleißigen Mitgliedern hat es geschafft. Seit Jahren pflegt und hegt er diese Torfstiche. Mit dieser intensiven, verlässlichen Arbeit haben unsere Anglerinnen und Angler das

Vertrauen erarbeitet, die Natur sorgsam zu behandeln.

Vor knapp einem Jahr wurden Anträge für diese Genehmigung gestellt, Gespräche und Begehungen folgten. Die untere Naturschutzbehörde Greifswald war unser Ansprechpartner und gab grünes Licht.

Wir sind sehr dankbar und froh über dieses Zeichen. Selbstverständlich werden wir auch weiterhin die Gewässer in gewohnter Form nach allen Maßen der Achtung und des Erhalts schützen und nutzen. Unser Motto „Schutz durch Nutzen“ verpflichtet jeden Petrijünger des LAV. Wir lieben und schützen, was wir



Foto: Ulwe Klesow

Anglerparadies Trantower Torfstich

erleben dürfen. Diesem wunderbaren Beispiel dürfen gern weitere folgen!

Mario Voigt



Der Andrang am kleinen Teich ist groß und die Angelruten wandern von Hand zu Hand

Foto: Claudia Thürmer

LAV auf der MeLa 2018 **Publikumsmagnet für kleine und große Angler**

Die Agrarmesse in Mühlengiez war auch in ihrem 28. Jahr bestens besucht.

Die Ruten an unserem kleinen Teich mit Gras und flotten Fischelein auf der MeLa wurden wie Staffelstäbe weitergereicht. Dieser Andrang wollte uns Betreuern des LAV-Standes wohl gefallen!

72.000 Zuschauer waren auf der diesjährigen Messe zu Gast, und wir hatten das Gefühl, nahezu alle waren irgendwie auch bei uns am Stand zu treffen. Hier standen wir Rede und Antwort, berichteten über Möglichkeiten, die Angelruten in der Hand, an und auf den ca. 30.000 ha Gewässerfläche plus Ostseeküste die Natur zu genießen. Wir klärten auf über die Vorteile der Mitgliedschaft im LAV, wie

beispielsweise das kostengünstige landesweite Angeln auf unseren zahlreichen Gewässern, reges Vereinsleben und gemeinsames Auftreten für unsere Belange, damit unsere Kinder auch morgen noch angeln können. Die Aalaktie kündete am Stand für unsere Arbeit als größter Naturschutzverband in M-V von den Anstrengungen, allein diese Art zu erhalten. Die Möglichkeit, online den Fischereischeinlehrgang auf der LAV-Homepage zu absolvieren, war ebenso Inhalt zahlreicher Nachfragen wie unser Projekt ANGELN*macht*SCHULE. Das Interesse, Kinder für die Natur zu begeistern und ihnen wichtiges Grundwissen zu ver-

mitteln, ganz praktisch, draußen an Seen, Teichen, Flüssen und der Ostsee, war groß bei unseren Besucherinnen und Besuchern. Zudem kamen natürlich viele unserer Mitglieder auf uns zu, und wir kamen ins Gespräch über ihr Vereinsleben, die guten Taten der Hege und Gewässerpflege, die sie das ganze Jahr über leisten und auch über Bedürfnisse oder Gedanken, die sie bei uns mal weiterreichen konnten. Die MeLa 2018 war alles in allem für uns, die Mitarbeiter der Geschäftsstelle, auch in diesem Jahr wieder beste Anlaufstelle und wir freuen uns auf die nächste Messe 2019.

Claudia Thürmer

Altentreptower Angelcamp für Vereinsjugend

Anglerkinder zelten im Naturerlebnispark

Das Angelcamp des Regionalverbandes Altentreptow e.V. fasziniert immer mehr Kinder und Jugendliche. Es war das Highlight im August 2018.

Unser Angelcamp residierte im schönen Naturerlebnispark Mühlenhagen. Der Vorstand des Regionalverbandes Altentreptow und der Vorsitzende des ASV Teetzleben, Frank Deutschmann, hatten sich für dieses Wochenende mit den Kindern und Jugendlichen viel vorgenommen. Erlebnisreich sind diese Tage, das hat sich inzwischen rumgesprochen beim Anglernachwuchs. 2015 besuchten uns 23 Kinder, 2018 begrüßten wir nun, wir glaubten es kaum, schon 44 Petrijünger. Das spricht für die sehr gute Arbeit des RAV Altentreptow e.V.

An diesem schönen, heißen Freitag im August bauten wir nun also unsere Zelte auf und gingen danach direkt an

den Mühlenteich im Park. Auf dem Plan stand Forellenangeln. Seit zwei Jahren besetzen wir im Vorfeld des Angelcamps extra Forellen. So wird dieses Angeln auch für die noch Ungeübten zum Highlight. Nach dem Vergnügen folgt, wie im richtigen Leben, die Arbeit: Fische ausnehmen und ausreichend säubern. Den Kindern und Jugendlichen wird unter Anleitung der Betreuer gezeigt, wie das fachgerecht abläuft. Die Verarbeitung folgt am nächsten Tag. Da werden Fische geräuchert oder am Abend gegrillt.

In den Vorjahren versammelten wir uns traditionell nach dem Abendessen am Lagerfeuer. In diesem Jahr nicht. Die extreme Trockenheit machte auch vor dem Naturerlebnispark nicht Halt. So war auch in Mühlenhagen höchste Waldbrandstufe ausgerufen. Unsere



Viele glückliche Kindergesichter – der Anglernachwuchs ist begeistert dabei und freut sich über die tolle Zeit in der Natur an der Seite Gleichgesinnter. Handys und Co. sind hier abgemeldet, wie schön!

Foto: Ulrich Marquart

Kinder sahen es nicht tragisch. Einige gingen mit Betreuern noch einmal an den kühlenden Mühlenteich angeln, andere machten eine ausführliche Nachtwanderung durch den Naturerlebnispark.

Am Sonnabend hieß es früh aufstehen, ein ereignisreicher Tag stand bevor. Nach gemeinsamem Frühstück in der „Tenne“ stürmten die Kinder los. Angeln in der Tollense lockte sie. Auch die kleinen Angler haben schon ordentlich Gepäck zu bewegen. Viele besitzen bereits eine umfangreiche Angelausrüstung. Zwei Angeln sind keine Seltenheit, dann noch Kescher, unterschiedlichste Köder und sonstiges Zubehör. Zum Glück brachte ein betreuender Vater seinen „fahrbaren Untersatz“ mit. Begeistert shuttlelte dieser Klein und Groß zur Tollense und

zurück. Unsere Jüngsten fingen insgesamt über 30 Kilo Fisch, verwendet als köstlicher Futterfisch für die Tiere im Naturerlebnispark.

Nach gemeinsamem Mittagessen an der Tollense standen Casting und das Bauen von Grund- und Posenmontagen auf dem Programm. Alle waren voll Begeisterung bei der Sache. Beim abendlichen Grillspektakel schmeckten uns die frisch geräucherten Forellen. Nach dem gemeinsamen Sonntagsfrühstück machten wir uns alle frohgelaunt auf den Nachhauseweg. Der Dank an unsere Ehrenamtler für die Mühen tat gut und noch schöner war der ganz selbstverständliche Abschiedsgruß voller Vorfreude: **Bis zum Angelcamp 2019!**

Ulrich Marquart,
Vorsitzender RAV Altentreptow

6. Weltcup 2018 in Sostanj / Slowenien Casterjubiläum

Florian Sabban holte Weltcupstief 2018 nach M-V

Flo Sabban –
unermüdet und bei
jedem Wetter beim
Training auf dem Platz.

Foto: Claudia Thürmer

Unsere beiden Sportler Florian Sabban und Johannes Schepler vom SAV Ludwigslust e.V. reisten rund 1.200 Kilometer weit zum Weltcup im Casting. Die beiden Castingsportler traten am Samstagmorgen des 15. September zum Wettkampf an und leisteten an diesem Tag Großes. 54 der Besten maßen sich, sie kamen aus acht Nationen. Vertreten waren Tschechien, Kroatien, Slowenien, Österreich, die Schweiz, Deutschland, Polen und die Slowakei. Bei 23 °C, wechselhaft drehendem und leichtem Wind herrschten optimale Wettkampfbedingungen. Die Erfolge unserer beiden Caster können sich wirklich sehen lassen.

Johannes Schepler stand auf dem Treppchen bei Arenberg, Gold für Schepler, Platz 3 erzielte er bei Fliege Weit Einhand und Gewicht Weit Einhand. Beim 6. Weltcup holte er insgesamt Silber.

Florian Sabban holte in Sostanj Gold in Fliege Weit Einhand und der Weltcup-Platzierung, Silber in Arenberg, Skisch und Gewicht Weit Einhand, holte sich Bronze in Fliege Ziel. Damit stand er auf 1 der 6. Weltcup-Platzierung.

Goldjunge Flo holte den Gesamtweltcup 2018 nach M-V mit 3 Goldplatzierungen, so im estländischen Tallinn, im tschechischen Budweis und aktuell im slowenischen Sostanj. Alle Achtung der Gesamtleistung und unseren herzlichsten Glückwunsch!

Rückschau und Aussichten

Damit blicken wir wieder auf ein sehr erfolgreiches Jahr unserer Caster zurück. Unsere Sportler haben 2018 zahlreiche Gold- und Silbermedaljen nach Hause gebracht, standen bei jedem Wetter auf dem Platz, um zu trainieren und sind jederzeit fair und freundschaftlich miteinander umgegangen. Letzteres ist besonders erwähnenswert, denn die großartige Stimmung, das respektvolle Miteinander formt den Zusammenhalt

in unserer Gemeinschaft, beflügelt unsere Sportler im richtigen Moment zu so großen Leistungen.

Wir freuen uns auf die neuen Herausforderungen im Jahr 2019 und rechnen uns gute Chancen aus, auch dann wieder bei der Weltmeisterschaft und dem Weltcup dabei zu sein.

Den Trainern wie unseren Sportlern Dank für die geleistete Arbeit und allen viel Erfolg 2019!

Ralf Sabban, Claudia Thürmer



Die Weltcupstieferehrung: v.l.n.r.
Seya Petermann (Schweiz),
Florian Sabban (Deutschland),
Nic Lauchstädt (Deutschland)

Foto: Ralf Sabban

Naturschutzgerechte Gewässerpflege



LAV-Aktion am „Tag der Gewässerpflege“ – neue Kopfweiden ersetzen bald die alten.

Foto: Claudia Thurner

Gewässerbetreuende Vereine stehen bei ihrer Gewässerpflege häufig vor der Frage: Darf ich das?

Was bei den einzelnen Arbeiten genau zu beachten ist, steht im „Leitfaden Gewässerentwicklung und -pflege, Maßnahmen als Beitrag zur Umsetzung der Wasserrahmenrichtlinie“ (LINK: http://www.wrrl-mv.de//doku/hintergrund/wasserfoerl/2017_12_15_Handreichung_Ma%C3%9Fnahmen.pdf).

Besonderes Augenmerk liegt dabei darauf, Konflikte zwischen Gewässerunterhaltungsarbeiten einerseits und gesetzlichen Anforderungen des Arten- und Biotopschutzes andererseits zu minimieren.

Wichtig: Zeitpunkt der Arbeiten

Unsere Vereine beginnen mit den Arbeitseinsätzen im Frühjahr. Als Saisonstart gilt der landesweite Tag der Gewässerpflege des LAV am 09.03.2018. Ein guter Zeitpunkt, Ufer und das ufernahe Freiwasser von Müll des Winters zu beräumen. Für die pflegerischen Arbeiten ist dieser Zeitpunkt mit Blick auf den Artenschutz teilweise jedoch schon zu spät. Verboten ist laut § 39 Abs. 1 Nr. 3 Bundesnaturschutzgesetz (BNatSchG), „Lebensstätten wild lebender Tiere und Pflanzen ohne vernünftigen Grund zu beeinträchtigen oder zu zerstören.“ Spät im Frühjahr stattfindende Aktionen stören das Brutgeschehen der Vögel oder wandernde Amphibien. Deshalb verbietet § 39 Abs. 5 BNatSchG u.a. zwischen 1. März und 30. September, Röhrichte zurückzuschneiden oder auch Bäume außerhalb des Waldes, Kurzumtriebsplantagen oder Gartennutzflächen, Hecken, lebende Zäune, Gebüsche sowie andere Gehölze abzuschneiden, auf den Stock zu setzen oder zu besei-

tigen. Diese Gewässerpflegearbeiten werden also am besten von September bis November durchgeführt.

Bäume und Biotope

Neben dem Zeitpunkt ist die Art der Maßnahme von Relevanz. Das Naturschutzausführungsgesetz (NatSchAG) M-V § 18 regelt z. B., welche Bäume in M-V gesetzlich geschützt sind. Erweist sich eine Baumfällung als notwendig, bedarf diese lt. § 18 der Ausnahmegenehmigung der uNB des Landkreises. Die Notwendigkeit muss begründet und der Lebensraum gesetzlich geschützter Tiere (z. B. Fledermäuse, Käfer) darf durch die geplante Maßnahme nicht gefährdet werden.

Mit gesetzlich geschützten Biotopen befasst sich § 20 NatSchAG. Maßnahmen, die diese Lebensräume zerstören, beschädigen, den charakteristischen Zustand verändern können, sind unzulässig. Zu diesen Biotopen zählen naturnahe, unverbaute Bach- und Flussabschnitte, Quellbereiche, Altgewässer, Torfstiche und stehende Kleingewässer jeweils einschließlich der Ufervegetation, Verlandungsbereiche stehender Gewässer.

Gewässer im Naturschutzgebiet oder Nationalpark

Diese stellen eine eigene Liga dar. Hier sollten Pflegemaßnahmen schon weit vor der Umsetzung unbedingt mit der zuständigen Behörde des Landkreises (uNB) bzw. des Staatlichen Amtes für Landwirtschaft und Umwelt (StALU) geplant und abgestimmt werden.

Liane Janssen, Vizepräsidentin

Viele gesetzliche Naturschutzregelungen auf Bundes- und Landesebene verwirren und es ist schwer, die richtigen Informationen aus dem Internet herauszufiltern. Unsere LAV-Mitarbeiter sind da jederzeit Ansprechpartner. Kompetente Unterstützung und Beratung erfahren wir auch im Kontakt zur unteren Naturschutzbehörde (uNB) des territorial zuständigen Landkreises.

Grundsätzlich gilt: Bei Pflegearbeiten an den Gewässern sollte nur das für die natürliche Gewässerentwicklung fachlich Notwendige umgesetzt werden. Die ständig wiederkehrenden Gewässerpflegearbeiten teilen sich neben der Müllberäumung in vier große Themenbereiche ein:

1. Krautung
2. Böschungsmahd
3. Gehölzpflege und
4. Grundräumung

LAV kämpft für Bootsbesatzung mit Elektromotoren

Ungleichbehandlung schlägt hohe Wellen

Zukunftsweisende Antriebstechnologie gefordert

Leise, ganz leise schiebt sich das Boot bei Sonnenaufgang über den See. Ein zart surrender E-Motor macht es möglich. So können wir Petrijünger den Angelplatz ansteuern, um voller Hoffnung wieder und wieder den Blinker auszuwerfen. Dabei werden wir Zeuge grandioser Naturerlebnisse, wie beispielsweise einen Fischadler aus nächster Nähe beobachten zu können. Denn diese E-Motoren sind so leise, dass Wasservogel, Biber, Fischotter und Co. davon kaum Notiz nehmen. So erleben das unsere Angler, Wassersportler und Touristen.

Die Nutzung dieser modernen, umweltfreundlichen und zukunftsweisenden Antriebstechnologie sollte selbstverständlich sein. Leider sieht die Realität anders aus. Es herrscht Willkür vor.

Einige Behördenmitarbeiter lehnen Anträge auf Elektrobefahrung rigoros ab und verhängen nicht nachvollziehbare, hohe Bußgeldbescheide. Mittlerweile vergeht kein Tag ohne Nachfragen oder Beschwerden in unserer Geschäftsstelle zum Thema Gewässer-Elektromobilität.

Faktenlage

Das Wassergesetz des Landes M-V von 1992 schreibt im Paragraphen 21 Gemeingebrauch vor, dass Fließgewässer und Seen mit kleineren Fahrzeugen ohne Motorkraft befahren werden dürfen und dass die Wasserbehörde das Befahren mit motorgetriebenen Wasserfahrzeugen zulassen kann.

Heute, über 26 Jahre später, hat sich unendlich viel getan in punkto Elektromobilität. Auf den Straßen sollen unbedingt mehr Stromer fahren, so steht es in jedem Koalitionspapier oder Partei-

programm. Moderne Lithium-Ionen-Batterien machen es möglich bei Kraftfahrzeugen. Auch bei Elektro-Bootsmotoren hat diese moderne Technologie längst Einzug gehalten.

Allerhöchste Zeit, das Gesetz zu ändern und der Technologie des 21. Jahrhunderts anzupassen.

LAV fordert Umsetzung

Bei jeder erdenklichen Möglichkeit besprechen wir die unbefriedigende Situation und drängen bei Landtagsabgeordneten aller Fraktionen, Ministerien und Behörden auf deren Aktivität. Schließlich sind wir ein Land im demographischen Wandel. Die Menschen werden älter. Ob Handicap oder verlorene Fitness – hier muss Gleichberechtigung für alle her.

M-V soll ein modernes und gastfreundliches Urlaubswasserland sein. Zudem darf Willkür bei Behördenentscheidungen einfach nicht sein!

Nach Un-Lust und Laune?

Im Landkreis Nordwestmecklenburg ist im Einzelfall ein Antrag auf Befahrungsgenehmigung für nicht schiffbare Gewässer mit Motorfahrzeugen zu stellen. Der Antragssteller muss schwerbeschädigt sein, einen Liegeplatz am Gewässer besitzen, und es folgt der Hinweis: Die Antrags-Entscheidung ist gebührenpflichtig. Kosten zwischen 60 und 2.000 EUR. Bei ablehnendem Bescheid wird die Gebühr um 25 % reduziert, der Verwaltungsaufwand bleibe ja, heißt es. Schlimmstenfalls also 1.500 EUR für den Antragsteller. Eine weitere Dreistigkeit der Behörde: Auf dem Boot dürfen sich keine ruderfähigen Personen befinden. Eine klare Benachteiligung

von behinderten Menschen und deren Angehörigen. Bußgeld bei Verstoß: 250 Euro zuzüglich Gebühren und Auslagen. Dieser Landkreis gibt ohnehin sehr wenige oder keine Einzelfallgenehmigungen für E-Motorenbesatzung aus. Eine Anfrage zur Allgemeinverfügung der Elektrobootsbesatzung des Großen Wariner Sees wird unter teils sehr fragwürdigen Begründungen sofort abgewürgt. Die Behörde zeigt sich äußerst kreativ, absurde Versagungsgründe zusammenzustellen.

Andere Landkreise handeln weniger restriktiv, hier werden Einzelfallgenehmigungen ausgegeben. Nur unterscheiden sich die erhobenen Gebührenbescheide nach Verwaltungskostengesetz M-V von 330 EUR zu 60 EUR erheblich. Wohlgermerkt für eine vergleichbare Genehmigung.

Um dieser Ungleichbehandlung, diesem Unfug endlich ein Ende zu bereiten, müssen sofort vergleichbare Rahmenbedingungen geschaffen werden! Wir werden bei der anstehenden Novellierung unseres Wassergesetzes größtmöglichen Einfluss nehmen, diese Ungleichbehandlung fortlaufend thematisieren.

Gerade unseren immer älter werdenden, aber auch den jüngeren Mitgliedern müssen wir eine umweltfreundliche und emissionsarme Elektroboots-Befahrung gerade auf größeren Gewässern als Gemeingebrauch ermöglichen, denn bei plötzlich auftretenden Wetterereignissen könnten so Wassersportunfälle vermieden, Uferzonen besser geschützt und vor allem der Verwaltungsaufwand der Behörde deutlich reduziert werden.

Mario Voigt



Foto: FMS

Fishing Masters Show 2019

Stralsund hat das Rennen gemacht!

„Fishing Masters Show on Tour“ – so heißt die größte Angelshow des Jahres. Und am 22. und 23. Juni 2019 gastiert die FMS bei uns in Mecklenburg-Vorpommern auf der Hafeninsel in Stralsund.

Nach dem umwerfenden Erfolg der vergangenen Veranstaltungen trifft sich die gesamte Branche im Jahr 2019 in Stralsund, direkt vor den Toren Rügens. Hersteller, Händler, Tourismusunternehmen, Welt-, Europa- und Deutsche Meister, zahlreiche Medienstars, YouTube-Größen und die Redaktionen von Deutschlands führenden Angelmagazinen – alle sind vor Ort auf der „FMS“, der Fishing Masters Show on Tour.

Der ideale Ort für das Mega-Event

Der Strelasund ist weit über die Grenzen MVs hinweg bekannt als eines der besten Reviere Europas. Dort finden Friedfisch-, Raubfisch- und Meeresangler ideale Bedingungen vor. Und so sind die Molen und Kais der Hafeninsel genau der richtige Ort, um einer breiten Angelöffentlichkeit alles Mögliche rund ums Thema Angeln am und auf dem Wasser und sogar an eigens erbauten Steganlagen zu präsentieren. Auf der Insel selbst ist reichlich Platz für Aussteller und Besucher. Eine Foodtruck-Meile und die örtliche Gastronomie bieten kulinarisch eine ungeahnte Bandbreite. Das berühmte Ozeaneum und das legendäre Segelschiff „Gorch Fock I“ bieten den passenden Rahmen, um das große Angelevent stattfinden zu lassen. Ob praktische Angelvorführung am

Wasser, Infostand am Ufer oder Verkaufsstand im großen Messeverkaufszelt: Es ist an alles gedacht!

Stralsund 2019 – Alle sind dabei!

Prominente aus TV, Film und Sport unterstützen als Botschafter der Royal Fishing Kinderhilfe e.V. die Veranstaltung. TV-Köche kochen live auf der großen Showbühne. Die Blinker-Redaktion, YouTube-Stars und Angelpromis sind auf der FMS vor Ort und berichten live von der Veranstaltung. Die Erlöse der Fishing Masters Show 2019 werden wie in jedem Jahr an die Royal Fishing Kinderhilfe gespendet. Auch der Landesanglerverband wird selbst-



Foto: FMS

Neben den Vorführungen am Wasser gibt es auch ein großes Verkaufszelt.

verständlich mit einem Stand auf dem Event vertreten sein. Der Eintritt zu der Veranstaltung ist übrigens an beiden Tagen frei.

PM



Foto: FMS

Die Veranstaltung wird von viel Prominenz aus Sport, TV und Showbusiness unterstützt. Hier zaubern die TV-Starköche Mike Süßer und Frank Oehler auf der Showbühne Leckeres aus Fisch.



Prominenter Angler Jens Weißflog

Der Floh aus Oberwiesenthal, Angler und Skispringer von Weltruf.

Welch eine Bilanz. Zweifacher Olympiasieger 1984 und 1994, dreifacher Weltmeister 1985 und 1989, Weltcupgesamtsieger 1984 und vierfacher Sieger der Vierschanzentournee 1984, 1985, 1991 und 1996. Unzählige Platzierungen unter den ersten drei Plätzen bei Olympia, Weltmeister- und Europameisterschaften nicht erwähnt. All das erreichte er mit zwei Sprungstilen. Er ist der einzige Athlet, der es schaffte, nach dem Umstieg auf den V-Stil erneut zu höchsten Leistungen aufzusteigen. Bei einem Urlaubsaufenthalt in seinem Hotel in Oberwiesenthal war es mir und meiner Frau vergönnt, mit ihm ein interessantes Gespräch zu führen. Meine Frau, absoluter Weißflog-Fan, interessierte besonders, wie er die Probleme beim Stilwechsel meisterte. Seine Antwort: „Geduld, Beharrlichkeit, Aus-



mit der Natur und sich selbst ist, Respekt gegenüber der Natur gewinnt und dass das gerade für Kinder aus Großstädten nicht selbstverständlich ist. Deshalb engagiert sich aktiv in der Royal Fishing Kinderhilfe als Botschafter. Weißflogs Kredo: „Ich hoffe und wünsche, dass noch viele Kinder die Möglichkeit zum Fischen erhalten.“

Jens Weißflog ist bei der Royal Fishing Kinderhilfe in guter Gesellschaft

Mecklenburg-Vorpommern aktiv. Sie förderte wiederholt den Erwerb des Fische-reischeines für benachteiligte Kinder in Rostock, Greifswald und Wolgast. Das internationale Angelcamp auf der Insel Rügen ist bereits zur Tradition geworden. Mit attraktiven Eventveranstaltungen für Mitglieder des Royal Fishing Club werden Spendengelder für die Kinderhilfe erworben. Wir wünschen den Botschaftern weiterhin Freude beim Angeln und Erfolg bei ihrer wichtigen Arbeit für die Kinderhilfe!

Jens Weißflog wurde am 21. Juli 1964 in Steinheidel-Erlabrunn im Erzgebirge geboren. Er wuchs in Pöhla auf und lebt seit dem Besuch der Kinder- und Jugendsportschule in Oberwiesenthal, wo er dem SC Traktor angehörte. Bereits als 19-Jähriger gewann er erstmals die Vierschanzentournee. Die Einzigartig-

„Ich hoffe und wünsche, dass noch viele Kinder die Möglichkeit zum Fischen erhalten.“

dauer und Kraft gegen alle Widerstände – und Übung, Übung, Übung.“ Erstaunlich, alles Tugenden, die wir Angler auch für uns in Anspruch nehmen. Nicht verwunderlich also, dass Jens Weißflog einer von uns ist. Seine Überzeugung besagt, dass man beim Fischen völlig im Einklang

mit anderen prominenten Botschaftern. An seiner Seite engagieren sich beispielsweise Schauspieler Fritz Webber, Chirurg Prof. Dr. med. Werner Mang, TV-Moderator Markus Lanz, Tagesschausprecher Jens Riewa und die Sänger Klaus & Klaus. Die Royal Fishing Kinderhilfe ist auch in

keit seines Erfolges liegt darin, dass Jens Weißflog sein Niveau über zwölf Jahre behaupten konnte. Weder die Wendezeit noch die Umstellung der Skisprungtechnik vom Parallel- auf den V-Stil um 1993 konnten ihn längerfristig zurückwerfen. Weißflog ist der erfolgreichste deutsche Skispringer, ist Ehrenbürger der Stadt Oberwiesenthal und mit der offiziellen Bezeichnung „22168 Weißflog“ trägt ein Planetoid seinen Namen.

Und wie es im Leben so spielt, ist er Träger des Vaterländischen Verdienstordens der DDR in Gold, 1984 und 1986, der höchsten deutschen Sportauszeichnung, dem Silbernen Lorbeerblatt 1994 und des Bundesverdienstkreuzes am Bande 1996. Weißflog ist heute Hotelier in seiner Heimatstadt Oberwiesenthal und war bis 2011 als Skisprung-Experte beim ZDF tätig.

Werner Promer



Die Tara-Gruppe der Royal Fishing Kinderhilfe: Velibor Ivanovic, Werner Mang, Bernd Herzprung, Jens Weißflog, Markus Schmidt und Fritz Wepper.

Foto: F. Schlichting / Quelle: Blinker

Die Kinderzeitung



Hallo liebe Kinder!

Das Jahr geht in die Winterruhe – der Sommer war heiß, der Herbst turbulent und nun wird's friedlich, auch an unseren Gewässern. Wenn es kalt ist, ist die Luft oft klar und sauber. Schnee und Eis bringt der Winter mit. Auch das ist eine gute Zeit, das Angelzeug aus dem Schrank zu holen. Seid keine Stubenhocker – geht raus, tankt Licht und Luft. Wenn's lange kalt war und die Seen zugefroren sind, können wir etwas Besonderes erleben: DAS EISANGELN. Unser frostiges Thema, mit dem Ihr wieder Mitraten und Gewinnen könnt, beim Preisrätsel. Auf Euch wartet ein Überraschungspäckchen mit T-Shirts, Basecaps, Kugelschreibern, Aufklebern oder auch dem „Kleinen Alleswiser“. **Viel Glück und Petri heil – euer Freddy!**

ACHTUNG
10% Preisnachlass für Angelausrüstung bekommen alle Kinder, die zu den LAV-Kinderveranstaltungen kommen. Holt Euch vor Ort den Stempel fürs Mitmachen und geht in den Angeljoe-Fachfilialen unseres Landes in Rostock, Stralsund oder Neubrandenburg einkaufen!
Weitere Informationen findet Ihr auf unserer Homepage unter www.lav-mv.de

Macht mit bei unserem Preisrätsel! Das gibt es zu den aktuellen Infos Eurer Kinderzeitung. Wenn Ihr die aufmerksam lest, könnt Ihr unsere **3 PREISFRAGEN** sicher beantworten:

1. Wann dürfen wir Eisflächen betreten?

Wenn:

- A: Behörden sie freigegeben
- B: Autos drüber fahren
- C: Gar nicht

2. Wie setzt ihr am besten Löcher, damit keine Bruchlinie entsteht?

- A: Im Kreis
- B: Im Blumenmuster
- C: Im Zick-Zack

3. Womit könnt ihr die Fische leicht anfüttern? Mit:

- A: Pommes, Burger, Cola
- B: Eis, Sahne, Streuseln
- C: Semmelmehl, Eierschale, Maden

Schickt eure Lösung an: PREISRÄTSEL Kinderzeitung
Landesanglerverband, Siedlung 18a, 19067 Leezen

oder sendet eine Mail mit Betreff: PREISRÄTSEL Kinderzeitung an info@lav-mv.de.

AUFLÖSUNG Preisrätsel aus Heft III-2018.

Richtig: 1C 2B 3A

1C – Der Barsch frisst am liebsten **kleine Fische**.

2B – Aufgrund seiner bewährten Rückenflossen heißt er **Stachelritter**

und **3C** – den Barsch unterscheidet vom Zander **ein spitzer Kiemendeckel mit Dorn**.

Unserem Gewinner, der aus den korrekten Einsendungen gezogen wurde, herzlichen Glückwunsch zum Überraschungspäckchen! Das geht heute an: **Leon Krause in Lübz**. Lieber Leon, gut gemacht! Und allen Kindern für das neue Rätsel viel Glück und Spaß beim Antworten!

Alle sieben bis zehn Jahre ist Eiszeit

Vielleicht in diesem Winter? **Wenn die Eisflächen von den Behörden zum Betreten freigegeben werden,** sollten wir vorbereitet sein. Geht nicht allein zum Eisangeln. Am besten in Begleitung eines Erwachsenen. Und dann kann's losgehen: Wir benötigen unbedingt einen Eisbohrer. Die Löcher mit einer Axt ins Eis zu schlagen, beunruhigt die Fische und sie beißen nicht. Bohrt vom Ufer aus mehrere Löcher: So findet ihr heraus, wo der Fisch steht. Setzt die Löcher nicht in Reihe, sondern im Zick-Zack – wichtig! So entsteht keine Bruchlinie.

Maßige Fische stets sofort betäuben und töten.

ALTE ANGLERREGEL:
Besser man hat noch etwas ausziehen als nichts mehr anzuziehen!
Hilft gegen Zähneklappern!



Keine Eisfläche vor

Die Eisangel ist ein kleines Gerät mit einer einfachen oder stationären Rolle. Passt die Schnurstärke sollte der Zielfischart an. Sie darf kein Wasser aufnehmen, sonst friert sie steif. Führt die Schnur beim Angeln ruhig ohne Pose mit Auf- und Abwärtsbewegen. Die Spitze sollte extrem weich sein, so spürt ihr die Bisse. Beim Posenangeln muss die Pose schlank sein und eine sehr dünne Antenne haben, damit sie nicht so schnell festfriert. Eine alte Schaumkelle zum Abschöpfen der Eisstückchen ist ein nützliches Gerät. Da die Fische im Winter nur zu bestimmten Tageszeiten Nahrung aufnehmen, müsst ihr euch auf mehrere Angelversuche einstellen, um erfolgreich zu sein. Sparsames Anfüttern ist von Vorteil. Streut etwas Semmelmehl mit zerstoßener Eierschale ins Eisloch. Das garantiert ein langsames Absinken der Futterpartikel und erzeugt Lichtreflexe. Gebt ab und zu eine Made hinterher und dann habt Geduld! Sind die Fische erst einmal am Platz, kann es Schlag auf Schlag gehen. Hoffentlich ist der Fisch nicht dicker als euer Eisloch.

Freigabe betreten!!!

Köderwahl

Teig



Speck



Käse



Zuckmückenlarve



Made



Mistwurm



Mormyschka



Zocker



Karpfen

Barsch

Zielfische



Hecht

Plötze

LAV-Gewässer Nr. 3364, 3365

Torfkuhlen Tribsees

Ortslage Tribsees

<http://www.lav-mv.de/gewaesservz/waters/search/adress:tribsees/distance:5>



Fläche: 14,30 ha

Zufahrtsmöglichkeit:

Die Torfkuhlen liegen westlich von Tribsees. Zu erreichen sind sie über die A 20, Abfahrt Tribsees und weiter auf der Sülzer Chaussee entlang der L 192 über die Trebel. Nach 100 m links auf dem Parkplatz das Auto stehen

lassen und von dort aus geht es zu Fuß weiter an die Gewässer.

Fischarten:

Barsch, Hecht, Plötze, Schleie, Karpfen, Aal

Uferbeschaffenheit:

Die Torfkuhlen sind von Schilfgürteln und Wiesen umgeben.

Besonderheiten und Einschränkungen:

In allen Gewässerteilen besteht ein Anfütterverbot. Das Angeln ist nur in den grün gekennzeichneten Bereichen gestattet.

Bootsbenutzung:

Das Befahren der Gewässer mit Wasserfahrzeugen ist nicht gestattet.

Betreuender Verein:

AV Trebeltal Deyelsdorf e.V.

Gastangelberechtigungen:

Regionaler Anglerverband Nordvorpommern
Vorsitzender Dirk Siems

Telefon: 0173 2351910

oder in unserem

Onlineshop:

<http://www.lav-mv.de/angelkarten.php>

Zanderzauber zum Fest

Zarte Filets von Zander auf Rahmsauerkraut und Rote Beete vom „Kleinen Meer“ in Waren



Fotos: Copyright „Kleines Meer“

Hendrik Türk, an Bord im „Kleinen Meer“, seit Eröffnung 1998, ist seit 2010 Küchenchef. Der Koch, Baujahr 1969, erlernte im Müritzhotel Klink, damals FDGB-Heim für 2000 Urlauber, das Handwerk und mehr; Konditorei, Bäckerei, Kalte Küche, Fleischerei. Im „Kleinen Meer“ verarbeitet der Vater von 4 Kindern nur Zutaten aus der Region. „Alles auf kurzem Wege. Mit kleiner Karte, damit ich alles exklusiv bereiten kann.“, sagt Türk. Fisch fängt er gerne selbst. Sein Vater nahm ihn als Kind schon mit. Nun, selbst Vater, zieht mit seinen Kindern zum Angeln los: „Am liebsten stehen wir auf der Malchower Drehbrücke, einfach mit der Stippe holen wir am liebsten Barsche. Dort kennt man sich und jeder gönnt dem anderen seinen Fisch.“



Zutaten für 4 Personen:

1 frischer Zander (ca. 1,3 kg)
20 ml Pflanzenöl
1 EL Mehl
200 g gekochte Rote Bete
2 Stück mittelgroße Karotten
Rahmsauerkraut:
400 g feines Sauerkraut
200 ml Sahne
30 ml trockener Weißwein
200 ml Gemüsebrühe
1 EL Zwiebelwürfel

Zubereitung

- 1 Karotten putzen, in kleine Rauten schneiden, kurz in kochendem Salzwasser blanchieren und in gesalzenem Eiswasser abschrecken.
- 2 Sauerkraut in etwas Butter mit Zwiebelwürfeln andünsten, Wein und Brühe zugeben und 25 Minuten garen, bis die Flüssigkeit fast verdampft ist. Anschließend Sahne zugeben, kurz aufkochen, mit Stärke abbinden, mit Pfeffer und Salz abschmecken.
- 3 Zander filetieren, entgräten. Jeweils nur die Hautseiten der Filets mit scharfem Messer rautenförmig einschneiden, salzen, kurz in Mehl legen und nur hautseitig in heißem Pflanzenöl bei mittlerer Hitze braten, bis das Fleisch nur noch glasig ist. In der Pfanne salzen, pfeffern.

4 Anrichten: Rahmsauerkraut zu Scheiben der Roten Bete geben. Die in Butter angeschwenkten, leicht gezuckert und gesalzenen Karotten darauf verteilen. Heiße Zanderfilets auf das Sauerkraut setzen. Dazu passen Kartoffelchen und Rieslingsauce.

Rieslingsauce:

200 ml Fischfond
100 ml halbtrockener Riesling
100 g Butter, gewürfelt
200 ml Sahne

Den Riesling im Topf einkochen, Fischfond zugeben, mit etwas Mehlschwitze binden. Sahne untermischen, mit Salz und Pfeffer abschmecken. Kalte Butterwürfel mit dem Pürierstab in die Sauce mixen.

Claudia Thürmer

2019

Liebe Anglerinnen, liebe Angler,
liebe Leserinnen und Leser unserer Verbandszeitung!



Das Präsidium und die Geschäftsstelle des LAV bedanken sich bei Ihnen, unseren Mitgliedern, für die ehrenamtlich geleistete Arbeit, für Ihren großen Einsatz im Jahr 2018 auf das Herzlichste. Ihnen allen und Ihren Familien wünschen wir eine angenehme Weihnachtszeit und Frohes Fest! Wir freuen uns nun auf das gemeinsame neue Jahr und wünschen für 2019 Gesundheit, Glück und Petri Heil an den Ufern und auf den Gewässern überall in unserem schönen Land Mecklenburg-Vorpommern!

Unsere Geschäftsstelle in Görslow bleibt vom 24.12.2018 bis 2.1.2019 geschlossen.



EXKLUSIV FÜR VERBANDSMITGLIEDER

JETZT UPGRADEN UND ACHT WEITERE AUSGABEN BLINKER SOWIE
12 MONATE EXKLUSIVE ANGELFILME AUF ANGELNPLUS GENIESSEN.

8 AUSGABEN
FÜR NUR 46,20 €*

HOCHWERTIGE FILME
JEDEN MONAT NEU

LIEFERUNG
FREI HAUS



GLEICH HIER BLINKER & ANGELNPLUS BESTELLEN

WWW.BLINKER.DE/UPGRADE 040 / 38 90 68 80

*Bei telefonischer Bestellung bitte immer die Bestellnummer angeben (s.u.) Oder bestellen Sie per E-Mail unter: abo@blinker.de oder per FAX unter: 040 / 38 90 68 85. Der Preis in Höhe von 46,20 € setzt sich aus 8 Ausgaben Blinker für nur 43,20 € (inkl. MwSt. u. Versand) und 3,- € für 12 Monate AngelnPlus zusammen zzgl. des jeweiligen Zahlungsbetrags. Auslandspreise auf Anfrage. Dieses Angebot gilt nur solange der Vorrat reicht. Ersatzlieferung vorbehalten. Anbieter des Abonnements ist JAHRTOP SPECIAL VERLAG GmbH & Co. KG. Belieferung, Betreuung und Abrechnung erfolgen durch DPV Deutscher Pressevertrieb GmbH als leistenden Unternehmer.

BEST.-NR.: 1815585